



TRANSmitter

freies Radio im November

Freies Sender Kombinat
93,0 mhz Antenne
101,4 mhz kabel

www.fsk-hh.org/livestream

1121



Unterstütze das Freie Sender Kombinat!

FSK finanziert sich über Fördermitglieder:aner. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 Margaret Goldsmith: *Patience geht vorüber*, Aviva-

Während an der Front gekämpft wird, feiern die beiden Schulfreundinnen Patience und Grete im April 1918 in einer kleinen Konditorei in Berlin ihr bestandenes Abitur. Beide sind froh, dass ihnen bei der Prüfung kein Bekenntnis zur Nation abverlangt wurde, stimmen sie doch schon lange nicht mehr in den patriotischen Überschwang ihrer Umgebung mit ein: Grete ist Sozialistin und Patience, die eine englische Mutter hat, wurde von den Mitschülerinnen ständig daran erinnert, dass sie »nicht dazugehört«. *Buch 224 Seiten.*



2 Zora Neale Hurston: *Barracoon*, Penguin Verlag

Ein einmaliger Zeitzeugenbericht: Die bisher unveröffentlichte Lebensgeschichte des letzten amerikanischen Sklaven „Barracoon“ erzählt die wahre Geschichte von Oluale Kosola, auch Cudjo Lewis genannt, der 1860 auf dem letzten Sklavenschiff nach Nordamerika verschleppt wurde. Die große afroamerikanische Autorin Zora Neale Hurston befragte 1927 den damals 86-Jährigen über sein Leben. In berührenden Worten schildert er seine Jugend im heutigen Benin, die Gefangennahme und Unterbringung in den sogenannten „Barracoons“, den Baracken, in die zu verkaufende Sklaven eingesperrt wurden, seine Zeit als Sklave in Alabama, seine Freilassung und seine anschließende Suche nach den eigenen Wurzeln und einer Identität in den rassistisch geprägten USA. *Buch 224 Seiten*



3 Hartmann | Wimmer: *Die Kommunen vor der Kommune 1870/71*, Assoziation A

Bereits vor der Pariser Kommune 1871 entwickelten sich in Städten wie Lyon, Marseille oder Le Creusot aufständische Bewegungen. So entfesselten die Arbeiter*innen bei der metallurgischen Fabrik Schneider in Le Creusot einen gewaltigen Streik und riefen eine »industrielle Kommune« aus. Ein Sprecher der Bewegung war der junge Einrichter Adolphe Assi, der seine Erfahrungen später in die Pariser Kommune einbringen sollte. Auch in etlichen anderen Orten kam es zu Erhebungen und wurden »Kommunen« ausgerufen. Mit deren Beginn, so die Historikerin Jeanne Gaillard, hatte die Provinz schon eine oder sogar zwei revolutionäre Phasen erlebt. Dennoch sind sie lange Zeit fast völlig vernachlässigt worden. Das Interesse der linken wie bürgerlichen Geschichtsschreibung galt vorrangig der Pariser Kommune. *144 Seiten, Paperback*



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied*in des FSK und spende monatlich..

- 5,- 10,- Zahlungsweise: monatlich
 20,- 50,- vierteljährlich
 ... euro halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

IBAN _____

BIC _____

Ich möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschiedt bekommen und spende zusätzlich 12,- Euro jährlich für die Programmzeitschrift Transmitter.

Ich möchte zum Jahresende bitte eine Spendenquittung zugeschiedt bekommen. Adresse bitte mitteilen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Email _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschiedt. Bitte teilt uns Adress-/Kontoänderungen umgehend mit. Es entstehen sonst zusätzliche Kosten.

Ich will...

das Buch "Margaret Goldsmith: Patience geht vorüber"

das Buch "Zora Neale Hurston: Barracoon"

Das Buch "Die Kommunen vor der Kommune 1970/71"

Nichts. danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Koinzidenz

Ereignisse kleiden sich in Formulierungen - eine von tiefem Egoismus geprägte Rede eines nun ex Kanzlers lässt sich in jedem Buchstaben als Ermächtigungswunsch einer untergehenden Klasse verorten - sein Schlüsselträger von Bayern bedarf eines Politikwissenschaftlers in Meldorf um seinen Namen zu vererven - die Ortsetzung der Kanzlerin Politik trägt den Namen vergessener Scholz - die Stadien und Clubs füllen sich - die Inzidenzpolitik ist abgelöst durch die Belegungszahlen der Intensivstation. Die Kriege werden fortgesetzt. In Madagaskar führt der Hunger dazu, jetzt nicht mehr nur Heuschrecken zu essen - jetzt ist Lehm zur Nahrung geworden. Nicht Nahrung - nur Stillung des Hungergefühls. Die Welt in der wir leben. Die Erde, die des Menschen ist, sagen die Götter - die Erde, die vom Menschen gemacht ist, befiehlt der Kapitalismus. Egoismus.

Unendlich viele verfehlte Aufgaben - der Schrei nach Gerechtigkeit hat nicht gereicht, nicht das Martyrium, nicht die Autonomie, nicht die klugen, nicht die dummen Worte. Vieles aber nicht alles von vorne. Weitermachen nicht so aber anders. Das gilt für das FSK. Früh studiert waren die Worte von Öffentlichkeit und Gegenöffentlichkeit. Vage und ausdeutbar formuliert in „Form-Struktur-Konzept“. Dessen Realisierung steht nun an, denn dessen Prämissen waren und sind deutlich genug, um damit arbeiten zu können. Das FSK hat die Lizens in Hamburg und Schleswig Holstein. Damit die Aufgabe die politischen Auseinandersetzungen aufzumischen, nicht lediglich zu informieren. Teil der kommenden Auseinandersetzungen, der Aufstände des Befreiungskampfes auf allen Ebenen zu sein. Fragen der Organisation zu deren Beantwortung wir beitragen sollten - Fragen der Theorie, welche eine intervenierende Gegenöffentlichkeit, die genauere Herausarbeitung einer eigenen, einer proletarischen Öffentlichkeit, dazu einer solchen der kommenden 20'er Jahre zum Gegenstand haben wird. In der Bambule hatte das FSK passende Antworten - es kommt darauf an, mit der Entwicklung der Struktur von deren nunmehr stabilisierten Grundlage her die Voraussetzungen zu den neuen Impulsen, Ideen und Antworten zu liefern. Der deepnes mit Respekt begegnen. Wichtig zu wissen: Die Zeit der Duddes und die Zeit der Innensensatoren läuft ab. Schon jetzt ist es nur noch ihre leere Zeit. Was sie auch angefasst hatten, sie haben es vergeigt. Sie haben nicht verstehen wollen, daß wann immer sie den Pflasterstrand Leuten Folge zu leisten gehabt haben, daß genau das ihr Job gewesen ist und nichts Lebendiges darüberhinaus führen sollte. Die einzige Perspektive die ihnen eigen war, ist die von Stalingrad, Kursker Bogen und Oderbruch. (Diese Perspektive ist allzuwach allerdings, wie der Fackelmarsch am Reichstag zeigt, welcher, letzterer, ihnen kein Bundestag werden will.) Das was sie können ist zerstörte Stadt und zerstörtes Leben. Der Eine will und der Andere meint nicht anders zu können. Wir haben Zeit. Zeit gewonnen und Zeit geschenkt bekommen. Wir nehmen uns Zeit für die Antworten. Wir gewinnen Begriffe von dem was kommt. Wir leben in der Dystopie. Es braucht, um ein besseres Leben aufzubuchstabieren, wie es gehen könnte, keine Normalität. Es bedarf dafür weder der Tagesthemen, des Heute Journals, weder RTL noch SAT 1 noch des Tatorts. Es bedarf der Menschen um der Menschlichkeit willen.

transmitterredaktion

under pressure - pandemic narratives: Entstehung einer Audio-Dokumentation

O-Ton: „Eines kann ich Euch sagen, wenn alles jetzt wieder *aufmacht*, *alles zur Tagesnormalität geht*, werden leider diese Sachen, was wir alles erlebt haben in diesem Jahr, so nach hinten gedrängt, das weiß jeder“.

Mit der als sozialarbeitswissenschaftlichen Studie angelegten Audio-Dokumentation 'under pressure – pandemic narratives' sind wir zu Beginn 2021 der Frage nachgegangen, was der immunologische Imperativ #stayhome im Kontext von Wohnungslosigkeit bedeutet bzw. bedeutete. Für die Audio-Dokumentation führten wir im Frühjahr Interviews mit Frauen ohne Wohnung, die temporär Unterkunft in einem Container-Wohnprojekt finden bzw. fanden. Wir konnten erfahren, wie die gängige Formulierung und Abbildung einer sich etablierenden und pandemiebedingten Krise den Fokus auf die Krise des Mittelstandes darstellt und die Perspektive auf die kontinuierlich-alltägliche Krise als Lebensbestandteil von wohnungslosen Menschen außerhalb der Mitte weiterhin verstellt.

Der immunologische Imperativ #stayhome ließ während der Covid19-Pandemie die Beschaffenheit gesellschaftlicher Verhältnisse, politischer Konfliktfelder und sozialer Probleme deutlich hervortreten. In verschärfter Form stellte sich neben der allgemeinen Erkenntnis „Armut = erhöhtes Infektions- und Sterberisiko“ die besondere Frage, welche Unterstützung respektive welcher Infektionsschutz denjenigen zukommen soll, die über keine eigene Wohnung als Refugium verfügen. Politische Regierungsweisen verfahren im business as usual und wiederholten auf so alltägliche wie brutale Weise ihre Vorstellung von schützenswertem und ex negativo wertlosem Leben.

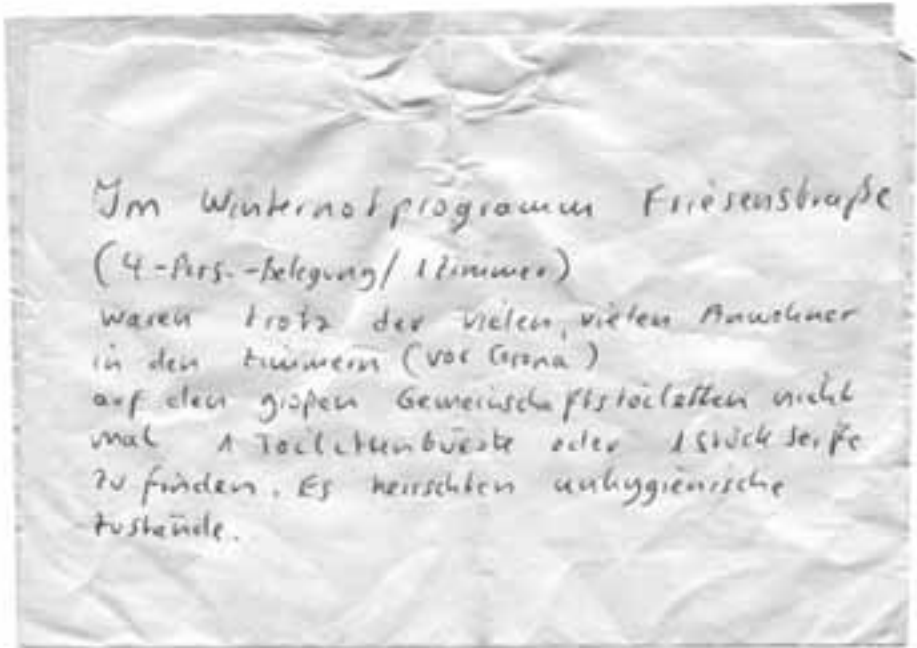
Handelt es sich bei Menschen in Wohnungs- und Obdachlosigkeit durch die Effekte von Armut, Benachteiligung und Ausgrenzung um eine gesundheitlich vulnerable Hochrisikogruppe, kam es für die rot-grüne Regierung der Stadt Hamburg nicht in Frage, einen angemessenen Schutz in Form eines Einzelzimmers, ob in einem Hotel oder einer menschwürdigen Erweiterung des Winternotprogrammes, zu gewährleisten. Die Selbstverständlichkeit, mit der zivilgesell-

schaftliche Non Profit Organisationen inzwischen einem ehemals wohlfahrtsstaatlich formulierten Integrations- und Schutzversprechen nachkommen, ist im gleichen Maße glücklich wie erstaunlich.

*„Die Perspektive der Adressat*innen und Nutzer*innen [droht] im Trubel der Ereignisse und in den Anforderungen an professionelle Soziale Arbeit unterzugehen“ und es werde kaum thematisiert, „welche Erfahrungen die Menschen angesichts der gesellschaftlichen Krise machen, die Angebote Sozialer Arbeit in Anspruch nehmen (müssen), welche Interessen daraus entstehen und wie sich ihr Alltag unter den gegenwärtigen Bedingungen verändert“¹.*

Um dieser Einsicht zu begegnen, haben wir uns an dem Begriff der „Gegen\Documentation“² orientiert. Mit diesen Autor*innen beziehen wir uns auf die Arbeiten zum Dokumentarischen von Hito Steyerl³. Menschen, die strukturell ausgeschlossen sind, werden im dokumentarisch-journalistischen Sinne häufig lediglich zu ihren konkreten Erfahrungen und den Effekten von Exklusionsdynamiken befragt. Nicht sichtbar werden ihre Deutungs- und Interpretationshorizonte sowie Wünsche, Einwände und Hoffnungen in Hinblick auf jene ausschließenden Problematiken. Unser Anliegen musste folglich darin bestehen, die konkreten Corona-Erfahrungen der Adressat*innen Sozialer Arbeit mit den sozialen Bezügen sowie gesellschaftlichen Zusammenhängen zu kontextualisieren. Erst daraus geht bspw. deutlich und eindrücklich hervor, dass für Menschen in Wohnungslosigkeit z.T. der Alltag bereits vor Corona eine normale Krise darstellte.

Bei der Gestaltung des transnationalen, multilingualen sowie gendernonkonformen O-Ton-Stückes als dokumentarisches Diskursartefakt haben wir bewusst auf eine souveräne Autor*innenstimme verzichtet. Das Konzept qualitativer Forschung, welches unserer Arbeit und der Forschung im Sozialen zu Grunde liegt, haben wir radikal angewandt und laden zukünftige Hörer*innen ein, ohne Vorinterpretation und ohne Einlassung von thematischen Theoriebestandteilen, ihre eigenen Kategorien anhand des Materials zu gewinnen; nicht am Text, sondern durch die Töne.



Die gewonnene Fluidität des Stückes hat zwei Funktionen. Die Sprecher*innen treten nicht als vermeintlich traurige Subjekte und individuelle Schicksale hervor. Vielmehr ergeben die erzählten Passagen ein Abbild herrschender Machtverhältnisse. Narrative aus einem gesellschaftspolitischen Feld, das sich wesentlich durch Armut-, Ausbeutungs- und Abhängigkeitszusammenhängen strukturiert, werden hierbei nicht für eine souveräne Hörerfahrung im Sinne eines Infotainment aufgearbeitet. Ebenso wird damit einer Vereinnahmung von Subjekten entgegengearbeitet bzw. jene gerade in den Passagen des Stückes reflexiv mitaufgenommen.

Zum Zwecke der kritischen Öffentlichkeitsarbeit für ein Recht auf Wohnraum ist mit der Audio-Dokumentation ein Protokoll andauernder sozialer Figuration entstanden. Aus den Fragen nach den Erlebnissen und (Be-)Deutungen während der Covid19-Pandemie ergibt sich ein auditives Kaleidoskop: oszillierend zwischen gegenwärtiger Wohnungslosigkeit und vergangener Obdachlosigkeit, stabiler Lebenswelt und prekärer Lebenslage, widerständiger Autonomie und ohnmächtiger Abhängigkeit, dem Alltag als Krise sowie dem Ausnahmezustand als Normalität.

Mit diesen Konstellationen der Gegenwart sei, besonders in Hinblick auf die aktuelle Wiederkehr der Tagesnormalität, daran erinnert, dass das Ende der Pandemie erst eintritt, wenn sie für alle zu Ende ist, und das auch außerhalb Europas. Und die Hoffnung auf eine andere Art von Virus gesetzt; die virale Verbreitung und Etablierung einer solidarisch-kooperierenden Gesellschaft im globalen Maßstab.

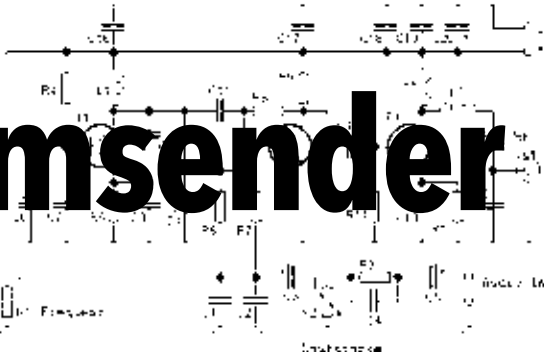
Ottje Bunjes und Anna Hampel

¹ Kathrin Aghamiri, Rebekka Streck, Anne van Rieben (2021): Die Stimmen der Adressat*innen in der Corona Pandemie. In: Anselm Böhmer, Mischa Engelbracht, Bettina Hünersdorf, Fabian Kessl, Vicki Täubig (Hrsg.): Soz Päd Corona. Der sozialpädagogische Blog rund um Corona. <https://sozpaed-corona.de/die-stimmen-der-adressatinnen-in-der-corona-pandemie/>

² Esra Canpalat, Maren Haffke, Sarah Horn, Felix Hüttemann, Matthias Preuss (Hrsg.) (2020). Einleitung (S.7-26). In: Gegen/Dokumentation. Operationen - Foren - Interventionen. Bielefeld: transcript.

³ Hito Steyerl (2008). Die Farbe der Wahrheit - Dokumentarismen im Kunstfeld. Wien: Turia + Kant.

Versammlungsvoll! der Traumsender



Das Freie Sender Kombinat neu denken, ohne das Rad neu zu erfinden. What? Das könnte heißen:

- *Vertrauensaufbau und Hierarchieabbau*
- *Entscheidungen miteinander fällen, nicht gegeneinander* *transparent und nachvollziehbar handeln und kommunizieren*
- *Alle Beteiligten tatsächlich einbinden* *kollektiv* *fehlerfreundlich* *nicht kritisieren, um Leute runterzumachen, sondern um sich gegenseitig weiterzubringen. inhaltliches Ziel nicht aus den Augen verlieren!* *niedrigschwellig* *ehrlich*
- *gemeinsame Abende, um über Sendungsinhalte ins Gespräch zu kommen* *inhaltliche Differenzen in Sendungen und Workshops diskutierbar machen* *gesendet werden soll viel über Politik, die Widersprüche in der Gesellschaft, alternative Projekte und Ideen, Queere Lebensformen, Umweltinitiativen, Kultur im weitesten Sinne, Herrschaftskritik*
- *eine gemeinsame Position darüber finden, was Diversity eigentlich bedeutet* *Awareness* *Gesundheit und Krankheit reflektieren* *Rassismus reflektieren* *ein Ende des Rumgemackers* *wie safe können wir füreinander sein*
- *alle fühlen sich mitverantwortlich* *die Aufgaben werden eigenverantwortlich auf möglichst viele Schultern verteilt* *putzen*

So viele Schlagworte in so viele Richtungen - hier die Geschichte dazu.

Diesen Spätsommer, nach viel Geziehe und Gezerre und zeitgleich den freudigen Nachrichten über weitere 10 Jahre Lizenz, wurde angegangen, was längst fällig ist: eine in monatlichen Abständen stattfindende Vollversammlung, kurz VV. Zur gemeinsamen Überlegung, was wir eigentlich meinen und wollen, wenn wir von FSK reden. „Wir“ meint in diesem Falle: alle Sendenden und sonstwie am Radio Beteiligten.

Zwei von hoffentlich vielen VVs haben wir bereits hinter uns, und oben wurden im Groben Träume und Visionen geteilt, die auf diesen Treffen entstanden sind und dazu verlocken, verführen, verleiten, an den nächsten Terminen teilzunehmen.

An der ersten VV haben wir vor allem uns ausgetauscht und gesammelt.

Wir sind in Kleingruppen zusammen gesessen und haben uns darüber unterhalten, um was es in unseren Sendungen geht, warum wir Radio so lieben, und wo wir uns politisch verordnen. Im Anschluß daran sind die obigen Stichpunkte entstanden (und noch viele mehr, die hier nicht so gut reinpassen). An der zweiten VV ging es vor allem darum, was es konkret bedeutet, diese Ideen, Prinzipien, Wünsche in die Realität umzusetzen. Im weiteren Vorgehen sind für uns Haltung und Gemeinschaft zentral: Was bedeutet es, Teil des FSK zu sein? Wie wollen wir miteinander umgehen? Und wer putzt und hält die Technik am laufen?

Das klingt erstmal groß. Ist es auch, irgendwie, und irgendwie auch nicht. Denn es gibt keinen genauen Plan von dem Gelände, auf dem wir uns bewegen. Nur eine ganz alte, verwitterte Karte, von der ich nicht sicher bin, ob ich die weiter benutzen würde. Es ist also Zeit zu forschen: Wir können nur aus vollem Herzen ausprobieren und aus unseren Fehlern lernen.

Mitmachen bei FSK?

* komm zum nächsten Freien Sender Kurs. dieser findet alle zwei Monate statt. Termin steht immer ganz hinten im transmitter. Nächstes Mal am 11. Dezember um 12.

* komm zu einer Redaktionssitzung mit Deiner Idee - je nachdem zur Musikredaktion oder zur Redaktion 3 (Wort). Die treffen sich jeweils einmal im Monat. Letzter Mittwoch bzw. 4. Dienstag.

Louise Michel

„Sklave ist der Proletarier, Sklave aller Sklaven ist die Frau des Proletariers.“

„Ich will mich nicht verteidigen, und ich will nicht verteidigt werden. Ich übernehme die Verantwortung für alle meine Taten. [...] Man wirft mir vor, Komplizin der Kommune gewesen zu sein. Selbstverständlich war ich das, denn die Kommune wollte vor allem die soziale Revolution, und die soziale Revolution ist, was ich mir am sehnlichsten wünsche“ verkündete die damals 41jährige Louise Michel auf die Anschuldigungen vor dem Kriegsgericht. [Sie machte sich im Verfahren fünf Jahre jünger und behauptete 36 zu sein.] Das Verfahren wegen Aktivitäten im Rahmen der Pariser Kommune endete für sie mit Verbannung umgewandelt wurde. Auf dem Weg ins Exil in Neukaledonien wird sie nach eigenen Angaben zur Anarchistin...

„Louise Michel ist sechsunddreißig Jahre alt, klein, brünett und hat eine stark ausgeprägte, plötzlich fliehende Stirn; die Nase und der untere Teil des Gesichtes treten stark hervor; ihre Züge zeigen eine außergewöhnliche Härte...“ (Gazette des tribunaux vom 16. Dezember 1871)

Louise Michel, die „rote Jungfrau“, wurde am 29. Mai 1830 als uneheliches Kind eines einfachen Landmädchens und des Sohnes des Schloßbesitzers im Schloß Broncourt geboren. Zu ihrer Mutter, der sie auch ihre 1886 erstmals erschienen Memoiren widmete, verbindet sie ihr Leben lang eine innige Beziehung. Die „rote Jungfrau“ – wie sie später genannt wird – erhält 1852 ihr Diplom als Lehrerin und eröffnet, um dem Amtseid zu entgehen, eine „freie Schule“ auf einem Dörfchen. Nach einem Jahr endet dieses Projekt. Sie nimmt eine Stelle als Aushilfslehrerin an. In dieser Zeit schreibt sie bereits mehrere regierungskritische Artikel, wird aber von staatlicher Seite dafür nicht belangt. Sie gründet erneut eine freie Schule, die sie nach ein paar Monaten wieder aufgibt. Schließlich tritt sie 1856 in Paris eine Stelle als Hilfslehrerin in einem Internat an. Ihr Interesse gilt fortan vor allem der Erziehung und Förderung von „geisteskranken“ Kindern.

Um 1860 beginnt sie eine Volksschule zu besuchen, die von Republikanern geleitet wird. Ihr Studium gilt der Mathematik. Sie will ihr Abitur nachholen. Einer der Lehrer gibt zusammen mit einigen StudentInnen unentgeltlich an einer Schule Unterricht – Louise ist auch darunter. In der Schule macht sie Bekanntschaft mit der Gruppe Frauenrecht (Droits des Femmes). *„In der Gruppe Droits des Femmes wie überall dort, wo die fortschrittlichsten Männer den Ideen von der Gleichheit der Geschlechter Beifall zollen, konnte ich feststellen, daß sie uns nur scheinbar unterstützten; in Wirklichkeit halten sie an ihren alten Gewohnheiten und Vorurteilen fest. Bitten wir also nicht um unsere Rechte, nehmen wir sie uns.“* Sie schreibt eine Reihe von Artikeln und wird 1868 Sekretärin der Société démocratique de moralisation. Sie nähert sich den Blanquisten und der Internationale an und beteiligt sich mit Gedichten und Artikeln am politischen Kampf.

„Die revolutionäre Frau (...) führt einen doppelten Kampf: den um die äußere Freiheit – in diesem Kampf findet sie in dem [revolutionären] Mann ihren Genossen, kämpft sie mit ihm für die selben Ziele, für die selbe Sache – und den um ihre innere Freiheit, eine Freiheit, die der Mann schon seit langem genießt. In diesem Kampf ist sie allein.“

Als es 1871 zum Aufstand der Pariser Commune kommt, ist sie aktiv an den Kämpfen beteiligt. Über die Ereignisse am 18. März schreibt sie: *„Im Morgengrauen hörte man die Glocken Sturm läuten. Wir stiegen, die Gewehre im Anschlag, den Hügel wieder hinauf; wir wußten, daß uns oben eine kampfbereite Armee erwartete. Wir dachten, wir würden für die Freiheit sterben. Man fühlte sich schwebend. Wenn wir tot wären, würde Paris sich erheben. Manchmal sind die Massen die Avantgarde. Der Hügel war in weißes Licht getaucht, ein wunderbares Morgendämmern der Erlösung.“* Die Regierung flieht nach Versailles und erklärt der Kommune am 1. April den Krieg. Louise baut in der Zeit

ein Frauenbataillon auf und kämpft mit der Waffe in der Hand für die Revolution. Das Amtsblatt der Kommune ist vollen Lobes für dieses Bataillon. Sie selber wird in diesem Artikel als „*tatkräftige Frau*“ gewürdigt, die mehrere Gendarmen und Polizisten getötet habe. Das Schießen hat sie bereits auf dem Rummelplatz ein paar Jahre zuvor trainiert.

„*Wir beschlossen, für unsere Stadt zu kämpfen, weil es die alte Regierung nicht tat. Ich war eine der vielen Frauen, die Paris verteidigten und die Verwundeten pflegten; während der gesamten Kommunezeit verbrachte ich nur eine Nacht bei meiner Mutter. Diese Nacht zwischen dem 18. März und meiner Verhaftung im Mai war die einzige, die ich im Bett verbrachte.*“ (Louise Michel)

Nur 72 Tage lang hält sich die Kommune, danach überrollt die Reaktion die Aufständischen und rächt sich fürchterlich. Die rote Jungfrau entkommt anfangs den Truppen, die daraufhin ihre Mutter festsetzen und mit ihrer Erschießung drohen. Louise stellt sich daraufhin selber. Ihre Mutter kommt frei; ihr wird Erschießung angedroht. Letztendlich wird sie vor ein Kriegsgericht gestellt. Vor Gericht weigert sie sich zu verteidigen und will auch nicht verteidigt werden.

„*Da es scheint, daß jedes Herz, das für die Freiheit schlägt, nur Anrecht auf ein Stückchen Blei besitzt, so fordere ich meinen Teil! nicht getötet, sondern nach Neukaledonien verbannt, wo sie bis zu einer Generalamnestie Sie wird 1880 lebt. In dieser Zeit beschäftigt sie sich mit der Sprache und Kultur der Einheimischen. 1878 kommt es zu einem Aufstand der Kanaken – Michel erklärt sich solidarisch mit dem Aufstand – „Auch sie kämpfen für ihre Unabhängigkeit, für ein selbstbestimmtes Leben, für ihre Freiheit. Ich bin auf ihrer Seite, so wie ich auf der Seite des Volkes von Paris stand.“*

Bei ihrer Rückkehr nach Frankreich wird sie gefeiert. Sie setzt ihren Kampf für die soziale Revolution und die Emanzipation der Frauen fort. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist ihr die Spaltungen in der linken Bewegung zu überwinden.

„*Der Name Louise Michel ist in ganz Europa bekannt. Frankreich ist stolz auf sie, sie läßt uns unsere Niederlagen vergessen.*“ (Blanqui)

1882 wird sie wegen Beamtenbeleidigung zwei

Wochen inhaftiert. 1886 wird sie erneut verurteilt – diesmal zu sechs Jahren Gefängnis und 10 Jahre Polizeiüberwachung wegen „*Aufheizung zur Plünderung*“. In dieser Zeit verfaßt sie mehrere Romane. Bereits nach drei Jahren wird sie gegen ihren Protest vom Präsidenten begnadigt. Der Gefängnisdirektor sieht sich gezwungen den Innenminister schriftlich anzufragen, was er mit Michel machen solle. Sie weigere sich das Gefängnis zu verlassen. Kaum auf freiem Fuß wird sie wegen einer beleidigenden Rede zu vier Monaten Haft und einer Geldstrafe verurteilt. Das Urteil wird nicht vollstreckt. Es folgen weitere Verfahren wegen ähnlicher Delikte. 1890 – gesundheitlich angeschlagen durch das Attentat eines Verwirrten für dessen Freispruch sie sich erfolgreich einsetzt – zieht sie nach London, wo auch gerade der russische Anarchist Kropotkin verweilt. Bis sie 1899 wieder endgültig nach Frankreich zurückkehrt, besucht sie es regelmäßig um Vorträge zu halten. Mittlerweile hält sie auch vor bürgerlichem Publikum Vorträge über Formen der Prostitution, was einigen Genossen als Verrat an der Sache gilt.

Am 9. Januar 1905 verstirbt sie in einem Hotelzimmer in Marseille. Ca. 100.000 Menschen geben ihr bei der Beisetzung in Paris am 20. Januar das letzte Geleit.

Salut au réveil du peuple
Et à ceux qui en tombant
Ont ouvert si grandes
Les portes de l'Avenir...
(Grabinschrift)

Literaturtipps (Auswahl):
Hans Ulrich Gunder: Louise Michel in
Degen (Hrsg.): Lexikon der Anarchie
Bernd Kramer (Hrsg.): Louise Michel und
die Pariser Kommune von 1871
Louise Michel: Buch von Bagno
Louise Michel: Memoiren

<http://www.anarchismus.de/personen/louise-michel.htm>

„We are back“ – die Rückkehr der Klimabewegung & die Frage nach einer anderen Öffentlichkeit

Kommentar

„We are back“ schreibt Greta Thunberg auf Twitter. Über einhunderttausend haben in Berlin am Klimastreik am 24.09.2021 teilgenommen, über sechshundertzwanzigtausend deutschlandweit und weltweit waren über 80 Länder mit dabei, um den „World Leaders“ mitzuteilen, dass das System „entwurzelt“ werden muss. Es ist ein grandioser Erfolg für die Bewegung, die unter der Corona Pandemie wohl mehr als andere Bewegungen gelitten hat. Diese Bewegung lebte von den Aktivitäten auf der Straße, von den Zusammenkünften, von den Bildern der Massenproteste gegen eine Politik der staatstragenden kapitalistischen Parteien, die Klimaziele zwar formulieren, wo jedes Kind aber weiß, dass diese Ziele nichts als Schall und Rauch sind. Dass sie eben nicht das System „entwurzeln“ wollen, ein System des Wachstums, ein System der Profitmaximierung.

Man braucht 16- oder 18-jährigen Klimaktivist*innen nicht mehr erklären, was der Kapitalismus ist. Warum der Kapitalismus keine Ökobilanz in sein eigenes System der externen Kosten zu integrieren vermag, warum eine Antriebswende eben keine Verkehrswende bedeutet, warum eine Elektrolade-Säule hier, ein wenig Recycling dort & ein wenig Fleischverzicht eben kein #systemchange sein wird. All das wissen die Aktivist*innen längst. Nichts desto trotz nach 2 Jahren zurückgeworfen sein durch die Coronapandemie, stellt sich die Frage wo steht die Friday for Future Bewegung und die Klimagerechtigkeitsbewegung eigentlich?

Carola Rackete* kritisierte eines der bekanntesten Gesichter von Friday for Future, Luisa Neubauer, die auf dem Ticket der Grünen für den Bundestag kandidierte und ganz pragmatisch an einem Programm für einen grünen Kapitalismus mitwirkt, dahingehend dass die Erfolgchancen von reformistischer Dialogpolitik genannt zum Beispiel ‚Kohlekommission‘ vorbei sei. Nun bräuchte es die ungehorsame Zivilgesellschaft, nun bräuchte es zivilen Ungehorsam damit die Ziele des Pariser Klimaab-

kommen noch umsetzbar wären. Es ist auf der einen Seite begrüßenswert, dass es eine offene strategische Diskussion gibt, wie sich Machtverhältnisse auch in den reichen industrialisierten Ländern verschieben lassen. Nichts desto trotz gibt es einige Blindstellen. Die Blindstelle fängt nicht bei der Frage Demo oder Kohlebagger Besetzung an, sie ist nicht unbedingt die Frage der Entschiedenheit, die Frage ob man den Bullen zurückdrängt oder einfach nur aus dem Weg geht.

Die Frage liegt viel tiefer in der strategischen Natur, nämlich in der Frage wie wir Machtverhältnisse wirklich ändern könnten.

Und hier kommen wir zum Prinzip der bürgerlichen Öffentlichkeit. Noch immer akzeptieren viele in der Klimagerechtigkeitsbewegung, dass der Staat von seinen Bürger*innen Gefolgschaft in der Befolgung seiner „demokratisch“ beschlossenen Gesetze verlangt, auf die Bürger*innen gar keinen Einfluss haben, und das diese die Resultate aus diesen Gesetzen, wie den weiter fortschreitenden Baggerfraß in Lützellath, widerstandslos hinzunehmen haben. Das nennt sich bürgerliche Demokratie und das sorgt nicht nur bei den Fridays for Future für Enttäuschungen; auch der Hartz IV Empfänger hat sich von „seinem Staat“ mehr erwartet.

An dieser Stelle greift nun das Prinzip der bürgerlichen Öffentlichkeit. Den Opfern der kapitalistischen Staatsgewalt werden ihre Interessen negiert, jedoch gönnerhaft verleiht ihnen ihre Meinung und wenn man Pech hat, gibt es vom Herrschaftspersonal noch altväterlichen Dank, dass man mit seiner Meinung auch einen wichtigen Beitrag zum Gelingen „unserer Demokratie“ leiste. Das Schielen auf vermeintliche Berücksichtigung in der bürgerlichen Presse, die Sehnsucht als gleichberechtigte Gesprächspartner*in zu gelten, ist in Wahrheit die Aufgabe eigener Bedürfnisse zugunsten von Staatsillusionen, um den Trost zu genießen, wenigstens gehört worden zu sein.

Man merkt bei der Klimagerechtigkeitsbewegung entsteht genau hier ein Widerspruch, ein Widerspruch im Vertrauen darauf, dass im Staat und seiner Wirtschaft alle Meinungen am Ende irgendwie berücksichtigt würden. Irgendwie funktioniert dieses Vertrauen nicht ganz und am Ende sind ganz andere Interessen als die der Generation Zukunft entscheidend.

Da mögen manche ihr Leben auf Spiel setzen und im Hungerstreik bis auf Ganze gehen, um ein Gespräch mit ein paar Kanzlerkandidat*innen zu führen. Letzten Endes aber wissen alle, die Ansprüche einer Generation, die eine Zukunft haben will und auch eine für ihre Kinder, werden subsumiert unter die Interessen des Kapitals. Und so passiert folgendes: Die Appelle, und die Massendemonstrationen, aber auch die symbolischen Aktionen wie sie zum Beispiel Extinction Rebellion praktiziert werden, werden zu Meinungen reduziert, zu Apellen an den Staat, die eigenen Interessen endlich zu berücksichtigen; mal zu akzeptieren das man eine Zukunft braucht. Und der Staat reagiert gleichermaßen wie er es gewohnt ist, die einen machen sich lächerlich über Friday for Future, die anderen sprechen von Toleranz und Meinungsppluralismus. Angesichts des Ernstes der Lage auch eine Form, die Angelegenheit lächerlich zu machen.

Was es braucht in einer strategischen Diskussion, ist nicht nur eine Debatte um Entschiedenheit. Es ist auch eine Debatte um die Kritik der bürgerlichen Öffentlichkeit, es ist eine Frage, wie sie vlt. früher mal in den 70'ern um Oscar Negt* einmal aufgeworfen wurde, was wären andere Öffentlichkeiten, wie geht proletarische Öffentlichkeit?

Freundinnen und Freunde der Klassenlosen Gesellschaft: Umriss der Weltkommune

Die Pandemie, die unsere Welt mehr als anderthalb Jahre in Atem hielt, hat nicht nur die Grundfesten unseres Alltags durch die neue Normalität des viralen Schrecken ersetzt. Nach der kurzweiligen Hoffnung, dass diese Krise das Potential habe, die Welt aus ihrem wachstumsexpansiven Trancezustand zu reißen, hat sie einer selbstgenügsamen Resignation Platz geschaffen, in der die Rückkehr zur kapitalistischen Tristesse zum neuen Ziel erklärt werden konnte. Inmitten dieser vermeintlich realistischen Lethargie begegnet die heutige Linke der bizarren

Wie könnten wir unseren eigenen Interessen in anderen Zusammenhängen, die nicht unbedingt medial vermittelt über Twitter, Facebook & spiegel.de sind, besser zum Ausdruck bringen? Wie könnten Solidaritätsnetzwerke von unten entstehen? Wie könnten Machtverhältnisse von unten wirklich geändert werden? Das ist der strategische Punkt über den wir weiter diskutieren müssen. In diesem Sinne: Climate justice now! Alles andere wäre Unsinn!

Mr. Pinguin gesendet am 25.09.2021
bei radio Nordpol (nrdpl.org)

1 <https://taz.de/Mehr-Radikalitaet-bei-Klimaprotesten!/5795824/> alität bei Klimaprotesten: Seid Sand im Getriebe! - taz.de

2 Aus Prokla 1977: Subjektivität und Objektivität – Zur Kritik der theoretischen Positionen Oscar Negts: Der Erfahrungszusammenhang der kapitalistischen Gesellschaftsformation sedimentiert sich nach Negt in zwei konträren Formen von Öffentlichkeit - der bürgerlichen und der proletarischen. In der bürgerlichen Öffentlichkeit verkörpert sich doppeltes: sie ist zum einen Legitimationsfassade von Herrschaft und Strukturierungsmechanismus von Wahrnehmung, zum anderen aber darüber hinaus Verkörperung eines aus dem Widerspruch von wachsender Vergesellschaftung und privater Aneignung resultierenden fundamentalen gesellschaftlichen Bedürfnisses nach kollektiver Produktion.... Die proletarische Öffentlichkeit überwindet die Blockierungen der revolutionären Erfahrungen und unterscheidet sich dadurch qualitativ von der bloß empirischen Arbeiteröffentlichkeit. Proletarische Öffentlichkeit bezeichnet bei Negt keine Realkategorie, sondern zielt auf erst herzustellende gesellschaftliche Verhältnisse.

Mischung aus libertären Bürgerkriegern, esoterisch querdenkenden Kleinbürgern und rechtsautoritären Nationalkonservativen - die heute versuchen, das Feld des Utopischen zu besetzen -, mit dem kläglichen Appell an eine vermeintlich übergeordnete Vernunft des ausgleichenden Staates und die banale Faktizität der Wissenschaft.

Angesichts der pandemischen Jahrhundertkrise sowie im Licht der immer deutlicher zutage tretenden, destruktiven Kraft des kapitalistischen Naturverhältnisses ist es umso tragischer, dass der radika-

„Für alle derzeit diskutierten Alternativen gilt, dass sie eher am Schreibtisch ausgebrütet als auf der Straße erfunden wurden.“

„Den Gedanken einer noch auf bürgerlichen Prinzipien fußenden Übergangsgesellschaft abzulehnen, heißt jedoch nicht, von einer Commune zu träumen, die über Nacht wie aus dem Ei gepellt dasteht.“

„Wo computeraffine Linke »Keimformen« einer neuen Produktionsweise entdecken, die sich bereits heute in der Industrie 4.0 beobachten lassen, vollzieht sich also vor allem ein Triumph des Kapitals über die Arbeit.“

„Nicht die möglichst gerechte Verteilung von Arbeits- und Freizeit sollte deshalb das Ziel sein, sondern die menschenwürdige Aufhebung dieser Trennung bei größtmöglicher Automatisierung der Produktion.“

„Die Kommunarden von 1871 kannten zwar noch nicht den Computer, dafür aber auch nicht die Sorge, dass der Planet unwiederbringlich zuschanden gehen könnte.“

„Ohne sich auf die Frage nach »richtigen« und »falschen« Bedürfnissen einzulassen und fernab von Genussfeindschaft im grünen Gewand müsste eine sozialrevolutionäre Bewegung in den Metropolen einen anderen Reichtum anvisieren als den heutigen.“

„Es geht um eine andere gesellschaftliche Vermittlung, eine, in der sich das Ganze nicht gegen die Einzelnen wendet, sondern deren bewusstes Werk ist.“

„Das Verschwinden des Staates würde also nicht in einen amorphen Zustand münden, sondern im Gegenteil eine hochentwickelte gesellschaftliche Selbstorganisation erfordern.“

„Die unselige Verquickung von materiellen Interessen und engsten menschlichen Beziehungen würde aufgelöst.“

„Was die Lohnabhängigen nicht mehr aufrechterhalten, können auch Panzer nicht retten.“

„Wir hoffen, dass der von ihnen angepeilte 9-Stunden-Tag wirklich nur in der Anfangszeit gilt.“

len Linken nicht mehr einzufallen scheint, als sich mit dem liberalen Bürgertum in eine Gemeinschaft des Reformismus zu retten und an sozialdemokratischen Minimalstandards festzuhalten. Die historische Situation schreit geradezu nach radikalen Gegenentwürfen zum Bestehenden; danach die klassenlose Gesellschaft anstelle eines grün angemalten Staatsreformismus auf die Tagesordnung zu setzen. Zur Debatte steht eine befreite Gesellschaft, in der die Lohnabhängigen die Bühne nicht als Objekte staatlicher Fürsorge, sondern als potenzielle Subjekte der sozialen Emanzipation und Selbstorganisation betreten, in der die Bestimmung des Kommunismus als einer Gesellschaft, in der jede nach ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen leben und tätig werden kann, leitender Imperativ ist. Es geht um nicht weniger als um die praktische Perspektive, in der die Menschen Autoren ihrer Geschichte werden, bevor die zweite Natur die erste ganz zu Schanden macht. Was diese Aufhebung des jetzigen Zustands konkret heißt und wie die Welt von morgen aussehen könnte, haben wir im Text „Umrisse der Weltcommune“ zu skizzieren versucht.

<https://kosmoprolet.org/de/umrisse-der-weltcommune:>

Buch: Vladimir Ze'ev Jabotinsky: Die jüdische Kriegsfront.

Vladimir Ze'ev Jabotinsky – am 17. Oktober 1880 in Odessa geboren, am 4. August 1940 in Hunter, USA, gestorben; er war russischer Zionist, politischer sowie literarischer Schriftsteller (u.a. »Die jüdische Legion im Weltkrieg«, »Der Judenstaat«, »Die Fünf«) und stammt aus aschkenasischem Elternhaus; Gründer der ›Jüdischen Legion‹ im Ersten Weltkrieg und des revisionistischen Zionismus. Insbesondere der Linken gilt er bis heute als Schreckgespenst eines vermeintlich rechten Militaristen. Dabei ist diese sich hartnäckig haltende Behauptung regelrechter Mythos, der sich darauf gründet, diejenige Gewalt zu verdrängen, die zur Gründung des jüdischen Staates notwendig war und die Jabotinsky als objektiv notwendig im Blick behält, wenn es mit der Errichtung einer »nationalen Heimstätte« (Balfour) klappen soll. Dass allein ein jüdischer Staat Juden dauerhaften Schutz bietet, stellt sich in Jabotinskys Biografie mit dem blutigen Kishinev-Pogrom ein, das 1903 stattfand und dessen Zeuge er wurde – über das antisemitische Pogrom schrieb, was weniger bekannt sein dürfte, auch Rosa Luxemburg, einst unter Pseudonym; erst 2014 erschien auf Deutsch eine Textsammlung Luxemburgs zur Kritik des Antisemitismus unter dem Titel »Nach dem Pogrom«. Jabotinsky reagierte auf das Kishinev-Pogrom mit der Gründung einer jüdischen Selbstverteidigungsgruppe namens »Jerusalem« und wandte sich damit dem Zionismus zu. Zahlreiche weitere Schriften und politische Anstrengungen sollten folgen: dabei verlor er das Ziel, die Schaffung eines jüdischen Staates mit jüdischer Mehrheitsgesellschaft ebenso wenig aus den Augen, wie er den anhaltenden Konflikt mit den Arabern und dem britischen Mandatsgebiet in Palästina etwa ignorierte.

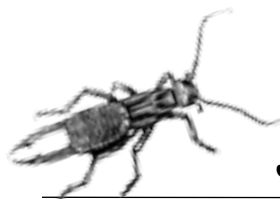
1940, noch inmitten des Zweiten Weltkriegs, fasst Jabotinsky in kürzester Zeit seine letzte Schrift, die erstmals unter dem Titel »The Jewish War Front« erschien und im selben Jahr noch eine Zweitaufgabe (»The War and the Jew«) erfuhr. Die deutschsprachige Erstausgabe, übersetzt von Lars Fischer und herausgegeben von Renate Göllner, Gerhard Scheit und Anselm Meyer, erscheint nun erstmals im Freiburger/Wiener ça ira-Verlag – der Titel: »Die jüdische Kriegsfront«. Diese Schrift ist deswegen so hellsich-

tig, weil er die Gefahr für die europäischen Juden qua tiefem historischem Bewusstseins ins Zentrum rückt. Jabotinsky versucht Anfang 1940 in diesem seinem letzten und posthum publizierten Buch die Situation zu umreißen, wie sie sich für den Zionismus in und nach dem eben begonnenen Krieg darstellen werde. Er nimmt zwar bereits den Beginn der Vernichtung der Juden in Polen wahr, spricht dort von »systematischer Vernichtung«, aber es entzieht sich selbst ihm die Möglichkeit zu denken, dass die gerade stattfindenden Deportationen tatsächlich zum Zweck der totalen Vernichtung erfolgen sollten. Als Konsequenz des Kriegs sieht er darum Millionen polnischer Juden in Gefahr, die nicht zu den von ihm befürchteten zahlreichen Hungertoten zählen und an den Orten der Deportation überleben würden, aber danach erneut und umso mehr der antisemitischen Todesdrohung ausgesetzt wären – so wie es die wenigen Überlebenden nach dem Zweiten Weltkrieg dann wirklich waren. Während also Jabotinsky noch den Plan einer großangelegten Evakuierung von mehreren Millionen Juden nach Palästina entwarf, konnte die Untergrundbewegung der ›Bricha‹ schließlich nur noch die Fluchthilfe von einigen Hunderttausenden organisieren. So ist dieses 1940, kurz nach dem Tod des Autors, erschienene Buch, das nicht zuletzt ausführliche Entwürfe für die Verfassung des zu gründenden zionistischen Staates enthält, die letzte Momentaufnahme des Zionismus vor der Shoah.

David Hellbrück

Der Autor ist Co-Verleger bei ça ira.

Vladimir Ze'ev Jabotinsky: Die jüdische Kriegsfront. Deutschsprachige Erstausgabe. Aus dem Englischen von Lars Fischer. Herausgegeben von Renate Göllner, Anselm Meyer und Gerhard Scheit. 256 Seiten. ISBN: 978-3-86259-173-2. 26 Euro. ça ira-Verlag.



Was läuft denn hier?! **Smash their gendernorms**



Meine Sendung nähert sich dem Ende, danach geht's immer direkt live weiter mit smash their gendernorms. Miteinander geredet haben wir schon häufiger, aber worum es in der Sendung geht, weiß ich gar nicht so genau... Deswegen frage ich mal nach. Ein paar Minuten läuft der Song noch, ein kleines bisschen Zeit also, bis sie auf Sendung gehen.

Worum geht's denn so in eurer Sendung?

Wie der Titel schon vermuten lässt setzen wir uns mit Fragen von Gender und Gendergerechtigkeit auseinander. Fragen rund um Geschlecht und Machtverhältnisse interessieren uns - also konkret welche Erwartungen an uns aufgrund unseres biologischen Geschlechts gestellt werden, welche Erfahrungen und Ideen damit verknüpft sind. Dabei stoßen wir immer wieder darauf, dass die Kategorien Mann und Frau sehr eingeschränkt sind, uns einschränken und wir denken - das macht keinen Sinn, smash it! Trotzdem stellen wir immer wieder fest, dass wir auch sehr stark gefangen sind in diesem Denken. Wir loten also aus, wie sind wir verfangen und wie lösen wir diese Stricke?!“

Warum ist euch die Gender -Thematik wichtig?

Zum einen weil Geschlechtlichkeit und auch Sexualität, Teil der großen Ungleichheitsproduktion in Machtverhältnissen darstellt. Das hat Auswirkungen auf jede*n Einzelne*n von uns und ordnet ebenso Gesellschaft im großen Maße. Es wird so getan, als beträfe uns das in unseren angeblich aufgeklärten communities nicht mehr. Aber das ist Quatsch. Sexismus ist weiterhin überall wirkmächtig, auf den großen Bühnen und in den kleinsten zwischen menschlichen Beziehungen. Die vorherrschende Idee von Geschlecht ist sehr einschränkend für alle und geht einher mit einer Abwertung von bestimmten Personengruppen. Männern wird zum Beispiel keine Schwäche zugestanden, Frauen, die keine Kinder haben wollen, wird ihr Lebensentwurf abgesprochen bis dahin dass Personen, die sich nicht in diesem binären System verorten, Übergriffe durch Frem-

de erfahren. Eine Beschäftigung mit Gender ermöglicht also ein Hinterfragen und Aufbrechen von diskriminierenden und einschränkenden Machtgefügen.

Seit wann macht ihr Radio?

Öhm, drei Jahre? Anne, wie lang machen wir das jetzt?

Ja drei Jahre bestimmt. Fanny ist jetzt seit nem knappen Jahr dabei. Und dann sind da noch Janosch und Sven-Jan. Es kommen aber auch immer wieder Leute dazu und ziehen weiter. Wir sind also als Gruppe flexibel. Wir haben zunächst immer zwei Stunden gesendet. Mittlerweile machen wir eine Stunde und suchen uns dafür ein konkretes Thema aus. Jede*r von uns bereitet die Teile vor, die sie*ihn interessieren. Und dann hoffen wir das was Interessantes bei rumkommt.

Was begeistert euch den so am Radio und besonders am FSK?

Es ist eine schöne Form sich mit Themen auseinander zu setzen und dabei raus dem stillen Kämmerlein zu kommen. Wir werden wahrscheinlich nicht unfassbar viel gehört, Mittwochs um 22h. Aber es geht ja nicht um den Fame ;) . Es macht einfach auch sehr viel Spaß zusammen eine Sendung auf die Beine zu stellen, diese Themen in der Gruppe bzw. mit Gästen zu diskutieren und zu hoffen, dass dies für Leute spannend sein kann.

Vielleicht ist es diese Möglichkeit von Spontanität und Interaktion, die Radio besonders spannend macht.

Das FSK gibt uns die Möglichkeit genau das umsetzen zu können und ist als politischer Ort in dieser Stadt nicht wegzudenken.

smash their gendernorms läuft immer am zweiten Mittwoch eines Monats um 22 Uhr.

FREIES RADIO FLIPS & HITS IM NOVEMBER

das brett: Commune 1871

Donnerstag, 4. November um 8.00 Uhr und Dienstag, 30. November um 14.00 Uhr

Texte und Gespräch aus dem Mai 2021

under pressure - pandemic narratives

Donnerstag, 4. November um 8.00 Uhr und Dienstag, 30. November um 20.00 Uhr

Mit der als sozialarbeitswissenschaftlichen Studie angelegten Audio-Dokumentation 'under pressure - pandemic narratives' sind wir zu Beginn 2021 der Frage nachgegangen, was der immunologische Imperativ #stayhome im Kontext von Wohnungslosigkeit bedeutet bzw. bedeutete.

Zachor - Erinnerungssalon der Jewish Claims Conference

Dienstag, 9. November um 9.00 Uhr

„Für den 9. November stehen zerstörte Synagogen, Demütigungen, Verhaftungen und Ermordung von Juden. Spätestens diese Novemberpogrome 1938 zeigten den Vernichtungswillen des NS-Staates. 51 Jahre später am 9. November läutet der Mauerfall eine neue Ära ein. Deutschland wird wiedervereintigt. ...“

luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag

Donnerstag, 11.11 um 20.00 Uhr

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser...

150 Jahre commune

Freitag, 19. November um 8.00 Uhr

Klassenlose Freund*innenschaften

Hallo Münzviertel, wie gehts?

Montag, 29. November um 14.00 Uhr

Auf dem Münzplatz konnten sich Ende Oktober alle die da waren, ob zufällig oder gezielt, klanglich aus der Dose oder live unterhalten lassen. Besser noch: es gab die Möglichkeit, sich zu äussern oder andere zu fragen: Hallo, wie geht's? Denn das ist mehr als eine Floskel, besonders zu Zeiten wie diesen. radioPOL lud zu dieser Aktion im Freien auf dem Münzplatz ein - ein Rückblick darauf kann hier gehört werden. Alles in Zusammenarbeit mit dem Werkhaus Münzviertel + www.radiopol.org.

Zwei Stimmen im Fummel

Montag, 29. November um 20.00 Uhr und Dienstag, 30. November um 7.00 Uhr

Wer hätte gedacht, dass die Zwei Stimmen im Fummel den Computer Security Day ignorieren und einfach Melodeyen von novembröser Intensität zu Gehör bringen?

Bevor Punk zur Folklore wurde

Montag, 29. November um 22.00 Uhr und Dienstag, 30. November um 16.00 Uhr

Einmal mehr wird der Beweis angetreten, daß das Reflektieren und Theoretisieren von Kultur (und Kulturkritik) nicht schal und steril sein muß, sondern einer radikalen Zuspitzung durchaus zuträglich ist. Wie es um die subversive Qualität dieser Musik bestellt ist ...



06:00 Dandelion FSK show

Vom Freitag Mittag. | solidsteel@fsk-hh.org

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye'li kadınların kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Studio F

12:00 It's All About Punk Show

Show about new and old underground punk music. Reviews on local punk scenes, festivals, shows. Interviews with bands and just great people from everywhere. Twice a month live on FSK Radio Hamburg 93.0 FM. | <https://www.mixcloud.com/itsallaboutpunkshow/> | itsallaboutpunkshow@gmail.com

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/> | redaktion3@fsk-hh.org

15:30 open

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Nicht um mitreden soll es gehen. Sprechen für und an ein Universum. Sprechen bringen. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Radio Urban Beat Flo

Wir spielen afrikanische, orientalische, asiatische und electro cumbia mit Schwerpunkt Elektronische Dance Music. Urban Beats. NO BORDERS. Streetmusic/Urban Beats aus den Zentren wie Durban(Südafrika), Kinshasa, Beirut, Tel Aviv,Kairo,Lagos... sowie an "Migranten" aus Lissabon, Paris, Amsterdam, Athen, London.... Manchmal auch von traditionellen Musikern gespielt oder in experimenteller Form, incl. Label- und Artist Portraits. Live aus dem Fsk-Sendestudio mit Vinyl präsentiert von Mrs. Afronaut und DJ Hardy. | <https://hearthis.at/radiourbanbeatflo> | hardy.storz@web.de

19:00 FARFALLA FM

„FarfallaFM – Kontaktaufnahme gegen Knast und Autorität“ entstand aus der Anti-Knast-Radiosendung „PB-Radio“ in Solidarität mit den Drei von der Parkbank. Neben Informationen zur aktuellen Situation in Gefängnissen, zu sozialen Kämpfen und Repression gibt es Musik,

Soligrüße und was sonst noch dazu beiträgt, die Isolation hinter den Mauern zu brechen.“ | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 recycling: Attacke!

Arbeitskampf im Heißen Herbst

Es ist wieder Zeit für Streik! Kurz nach unser letzten Sendung mit "Maulwurf der Vernunft" zu Arbeit, Bullshit Jobs und Arbeitskampf, in der wir die Möglichkeiten von politischer Organisation und Widerstand insbesondere an Universitäten diskutiert haben und gemerkt haben, wie kompliziert es unter den gegenwärtigen Bedingungen ist, ist es nun doch endlich mal wieder soweit: Es gibt seit Montag dem 11.10. einen Streik von Student*innen und Beschäftigten an der Universität Hamburg. Sie streiken für bessere Löhne, einen Tarifvertrag und haben einen Hörsaal besetzt. Nähere Informationen findet ihr hier: <https://www.tvstud-hamburg.de/>. Wir wollen die Organisator*innen einladen und mit ihnen über ihre ersten Erfahrungen sprechen und wie es jetzt weiter gehen kann. | recycling@fsk-hh.org

22:00 Wutpilger Streifzüge

redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksending „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen auf: <https://www.mixcloud.com/jetzmann/> | jetzmann@web.de

00:00 Maximum Rocknroll Radio

MRR Radio is a weekly radio show and podcast featuring DIY punk, garage rock, hardcore, and more from around the world. Our rotating cast of DJs picks the best of the best from our astounding, ever-growing vinyl archive—55,000 records and counting! | <http://maximumrocknroll.com/radio/>

01:00 Night by radioarts

Den musikalischen Künsten und weiteren lautför-migen Artikulationen.

07:00 recycling

Von gestern | redaktion3@fsk-hh.org

09:00 Brettchen

Vom Sonntag | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Wutpilger Streifzüge

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Siesta Service der Redaktion 3

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 die ganze platte:

Fly Pan Am - Frontera/Constellation

Neuste platte von Fly pan am, die ich mal live im molotov gesehen hab und wirklich ein bringer ist. Das label schreibt über die platte: "Fly Pan Am have composed some of their most direct, visceral and immediately satisfying for the acclaimed contemporary dance piece FRONTERA. Juxtaposing stern foreboding electronics and minimalist motorik avant-rock, the Frontera studio album superbly captures the bristling, sculpted, intensely evocative live score that Fly Pan Am developed in close conception and collaboration with Dana Gingras and her Montréal-based dance troupe Animals Of Distinction..." Und discogs über Fly pan am: "Fly Pan Am is a Montreal-based rock quintet formed in 1996 and played their earliest shows with many of the city's emerging instrumental/experimental rock groups (including Exhaust, Godspeed You! Black Emperor and The Shalabi Effect) in various alternate venues and extra-official warehouses during the late-90s. They have an ear for melody and approach to (de) construction that revealed the twin influences of French pop & krautrock, as well as a forward-looking experimentalism guided by an unshakeable faith in the unfulfilled possibilities of minimalism and musique concrète in punk rock. After four releases of chiming instrumental rock propelled by insistent motorik drumming and interweaving guitar and bass lines that unfold with obstinate rigour on Constellation from 1998–2005, they went on hiatus in 2006, and in 2018 the band's four founding members reformed the band, having released the album "C'est ça" in 2019." | thomas@fsk-hh.org

14:00 archive & augenzeugen: The Nocturnal Emissions - Dyskinesia/Sterile Records

Dies ist ein industrial klassiker, im frühwerk von the nocturnal emission das wohl eingängigste werk und wieder digital bei bandcamp erhältlich. Zwischen popmelodien und krach spannt sich eine hochpolitische musik ohne agit-prop zu sein. Discogs schreibt über die nocturnal emissions: Nocturnal Emissions is a sound art project that

has released numerous records and CDs in music styles ranging from electro-acoustic, musique concrete, hybridised beats, sound collage, post-industrial music, ambient and noise music. The sound art has been part of an ongoing multimedia campaign of guerrilla sign ontology utilising video art, film, hypertext and other documents. The project was initiated in London in or around 1980 by Nigel Ayers together with collaborators Daniel Ayers and Caroline K. Numerous other members have come & gone. Now based in Cornwall, on a nodal point on the Mary-Michael Ley, the mission continues in some kind of polyantric union with the multiple personalities of one "solo" member and a cast of thousands. | thomas@fsk-hh.org

15:00 radio gagarin -

neuheiten und altbewährtes im mix

Wiederholung der ersten sendung des letzten monats. | thomas@fsk-hh.org

17:00 Schwarze Klänge

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

Magazin | redaktion3@fsk-hh.org | <http://juedischerundschau.de/>

22:00 Honky Tonk Blues

Neu am Start im FSK Programm: Hillbilly & Honky Tonk von anno dazumal bis vorgestern und Indie Country von heute direkt vom Plattenteller. Die Folgesendung der langjährigen und verbunden bleibenden Blews Brew.

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 03.11.2021

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Tirons sur les Cadrans!

Der Salon von statt_teil@radios.de.

10:00 Radyo Metro:pool

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität

Die Freibadsaison ist eröffnet! Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. – Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdielen der Abstraktion ... | re-

daktion3@fsk-hh.org

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Nicht um mitreden soll es gehen. Sprechen für und an ein Universum. Sprechen bringen.

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 HoPo Express #133 - How to make a radio:

Kolumbien: Indigene Gemeinden im Widerstand

Seit dem Friedensabkommen 2016 zwischen der FARC-Guerilla und der kolumbianischen Regierung erleben die selbstorganisierten indigenen Gemeinden im Cauca eine massive Welle der Gewalt. Dutzende Gemeindeaktivist*innen wurden durch die parastaatliche Gewalt- und Drogenökonomie ermordet. Die widerständigen Gemeinden haben seit der europäischen Invasion in ihre Gebiete vielfältige Verteidigungsformen gegen die eindringenden Gewaltakteure entwickelt. Dazu gehörte in den 1980er Jahren die bewaffnete Bewegung Quintín Lame ebenso wie aktuell die Guardia Indígena, eine unbewaffnete Gemeinde-Selbstverteidigung. Im Studio sprechen wir heute mit Elisabeth Peña, Medienschaffende und Teil der indigenen Bewegung des Cauca, über die aktuelle Situation und den Widerstand der Gemeinden früher und heute. | redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://jedanse.de>

22:00 Hirntod

redaktion3@fsk-hh.org

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat. | info@anothernicemess.com | <http://www.anothernicemess.com>

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 04.11.2021

08:00 commune

das brett aus dem mai 2021 | redaktion3@fsk-hh.org

org | <https://t1p.de/v34e>

10:00 under pressure - pandemic narratives

Eine Audiodokumentation zum Thema Wohnungslosigkeit während der Covid-19 Pandemie, entstanden aus Interviews mit Frauen ohne Wohnung, die temporär Unterkunft in einem Container-Wohnprojekt finden bzw. fanden. In der Zusammenstellung der unterschiedlichen Narrationen - bestehend aus Erfahrungen, Deutungen, Wünschen, Interpretationen von Gesellschaft und Kritik - ergibt sich ein Abbild herrschender Machtverhältnisse. Mehr Informationen zur Entstehung in dem dazugehörigen Artikel dieser transmitter Ausgabe. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://www.up-pn.com/>

11:00 Klasse, Krise, Weltkommune

Klimakrise, Care-Krise, Covid-Krise, Finanzkrise – die Krise ist überall. Aber wovon reden wir eigentlich, wenn wir von Krise sprechen. In unserer zweiten Folge haben wir uns mit den Freundinnen und Freunden der klassenlosen Gesellschaft getroffen und darüber geredet, warum Krisen dem Kapitalismus inhärent sind, warum es keine sozialstaatlichen Krisenlösungen geben kann und was das für eine materialistische Analyse der Covid-Krise bedeutet. Die Freundinnen und Freunde der klassenlosen Gesellschaft sind eine international ausgerichtete und antinationale kommunistische Gruppe aus Berlin. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://mdk-podcast.net/episode-2/>

12:00 Siesta Service

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Der globale Antisemitismus

14:00 MUNTU KAMÁA

Wiederholung der Abendsendung. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Güncel Radyo

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

Donnerstag Nacht Mix | info@metroheadmusic.net | <http://metroheadmusic.net>

FREITAG, 05.11.2021

07:00 Quarantimes

08:00 Teil einer Jugendbewegung sein. Umwelt,

Öko, Bio, Klima

Seit alle nur noch "gerne" sagen, wenn sie "bitte" meinen, sagen auch alle nur noch CO2, wenn sie Kohlendioxyd meinen. Weitere Sprachneologismen sind "vollumfänglich" oder "Stand heute", das eine barock gedrechselt, das andere sprachzerbröselnd; verstehe das einer. Doch soll es hier ja gar nicht um die Kritik grassierender Sprachmoden gehen, schon aber der Frage nachgespürt werden, inwiefern die neue Klimabewegung einer Mode geschuldet ist oder nicht doch einer realen Gefahrenlage. Und diese Problemlage, der ganze Komplex unterlag – die Jahrzehnte über – immer neuen Konjunkturen und hat auch neue Namen bekommen: Statt von Heimatschutz war später von Naturschutz die Rede, in den 70ern von der Umwelt, in den 80ern von Ökologie, in den 90ern von Öko- und Bioprodukten, und im neuen Jahrhundert von Klimaschutz oder gar Klimagerechtigkeit, neuerdings scheinen sogar grüner Strom und grüner Wasserstoff entdeckt worden zu sein. Über all diese Fragen jedenfalls scheint sich eine neuerliche Jugendbewegung zusammenzufinden, die wie schon lange nicht mehr Massen auf die Straßen treibt. Zwölf Beiträge zum Thema. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html>

10:00 The Bridge Radio

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Dandelion FSK show

14:00 Zeckenfunk & HempelsRadio

Lübecker Beiträge | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Sozialismus oder Barbarei!

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

19:00 Anti(Ra)dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ... | redaktion3@fsk-hh.org | <https://deadbylaw.blackblogs.org/>

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

<https://www.facebook.com/clapyourfeet.de>

SAMSTAG, 06.11.2021

06:00 TimeOut Musikschleife No. 82

Für alle Nachtschwärmer:innen und

Frühaufsteher:innen, die TimeOut Musikschleife.

09:00 Nichtrepräsentativer Pressespiegel - J'ADORno la critique

"Was sind das für Zeiten, wo / Ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist / Weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt!" (Bert B.) Zum samstäglichem Frühstück wollen wir uns tummeln in der objektiven Unvernunft von Berichterstattung und Presse des vorangegangenen Monats. Ohne Pressluft tauchen wir hinab in die seichten Tiefen der bürgerlichen Selbstvergewisserung und vergewissern uns unserer eigenen Verstrickung in das Verhängnis. Denn "[...] es ist keine Schönheit und kein Trost mehr außer in dem Blick, der aufs Grauen geht, ihm standhält und im ungemilderten Bewußtsein der Negativität die Möglichkeit des Besseren festhält." J'(ADORno) la critique, ohne Filterkaffee. earlyearth@riseup.net | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Funkpiratin mit Janne

Seit 1998 findet monatlich am 1. Samstag die Sendung der Funkpiratin im FreienSenderKombinat in Hamburg statt. Mit großer Leidenschaft für Themen, die Gefühl, Mut und Gespür für ganz persönliche Erlebnisse beinhalten, lädt sie von Singer Songwriter über Modeblogger, bis hin zu Dj's regelmäßig Studiogäste ein.

17:00 Jazz oder nie

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal - Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter: www.rockbottom-music.de

SONNTAG, 07.11.2021

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 reh|h|v|o|l|te radio

feminismss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit | <http://rehvollte.blogspot.eu>

15:00 Autonom zu Haus

17:00 Radyo Azadi

redaktion3@fsk-hh.org

19:00 das BRETtchen

Info | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung. | Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae. | <http://www.upsettingstation.tk>

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben | emotainment@gmx.net

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 08.11.2021

06:00 Dandelion FSK show

Vom Freitag Mittag. | solidsteel@fsk-hh.org

08:00 Radyo Metro:pool

10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

12:00 Release monday

2 Stunden Rückblick der monatlichen Release aus der Pop/HipHop/Grime und Afro Beat Szene. Mit Hintergründen zu Künstler*innen Labels und Newcomer*innen. BIPOC ONLY! | redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Radio Jonbesh - شبنج و لادار

We are talking about asylum seekers. Who is an asylum seeker? Asylum problems. Their problems in the European Union. On the rights and problems of homosexuals and political activists whose lives are in danger in Iran, under the rule of the Islamic Republic and the law of Islam. | redaktion3@fsk-hh.org

15:00 ninki_nanka fm

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmen

Nicht um mitreden soll es gehen. Sprechen für und an ein Universum. Sprechen bringen. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Radio Urban Beat Flo

19:00 Info

20:00 Maulwurf der Vernunft: KEIN TITEL

Übertrag aus dem Oktober | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Haus Of Xhaos - Anti-Fantastisches mit Rosh Zeeba und Xenia Ende

Im Haus Of Xhaos geht's um verqueeres, verlachtes und ausgedachtes. Wahrheit, Assoziation, Täuschung und Poesie - das circludiert einander. Eine queerfeministische Hör-Reise durch Drag, Theorie, wirre Spuren, zersplitterte Referenzen und absurdistische Ernsthaftigkeit - vorgetragen mit professioneller Ironie. roshzeeba.com | jxen.de | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen auf: <https://www.mixcloud.com/jetzmann/> | jetzmann@web.de

00:00 Maximum Rocknroll Radio

MRR Radio is a weekly radio show and podcast featuring DIY punk, garage rock, hardcore, and more from around the world. Our rotating cast of DJs picks the best of the best from our astounding, ever-growing vinyl archive—55,000 records and counting! | <http://maximumrocknroll.com/radio/>

01:00 Night by radioarts

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 09.11.2021

07:00 Maulwurf der Vernunft: KEIN TITEL

Kam im Oktober eben nicht zum Zuge: Kunst – ein sehr abstrakter Begriff für einen ästhetischen Ausdruck, der von kapitalistischer Marktlogik und bürgerlicher Kultur-Selbstbeschäftigung dominiert zu sein scheint. Dennoch kann sie nicht einfach als unnützlich oder unpolitisch abgetan werden. Während sie nicht nur den Nationalsozialist*innen zur Ideologieverbreitung und zur Verfestigung von Herrschaftsstrukturen dienlich, lässt sich Kunst oder der ästhetische Ausdruck auch nicht von einer kritischen Gesellschaftsbetrachtung und linkem politischen Denken trennen. Seit jeher begehrt Künstler*innen gegen Unterdrückungsverhältnisse auf und hinterfragt gesellschaftliche Normen. Denn „Kunst“ ist immer ein Spiegelbild und Ausdruck gesellschaftlicher Hegemonien. Dass Kunst

politisch ist und revolutionär sein kann, zeigten bereits Künstler*innen wie Käthe Kollwitz, die russischen Avantgardist*innen um El Lesitzky, die Novembergruppe oder die Situationistische Linke. Oder wie Picasso sagte: „Nein, die Malerei ist nicht dazu da, die Appartements zu schmücken. Sie ist eine Waffe zu Angriff und Verteidigung gegen den Feind.“ Also, wie viel revolutionäres Potential steckt in der „sogenannten Kunst“? Dieser Frage möchten wir uns in unserer nächsten Sendung theoretisch nähern. | redaktion3@fsk-hh.org

09:00 Zachor - Erinnerungsalon der Jewish Claims Conference

„Für den 9. November stehen zerstörte Synagogen, Demütigungen, Verhaftungen und Ermordung von Juden. Spätestens diese Novemberpogrome 1938 zeigten den Vernichtungswillen des NS-Staates. 51 Jahre später am 9. November läutet der Mauerfall eine neue Ära ein. Deutschland wird wiedervereintigt. Welche Rolle spielen die beiden Gedenktage seither in unserer heutigen Gesellschaft? Stehen Sie in einem Konkurrenzverhältnis? Stellt der 9. November 1989 den 9. November 1938 in den Schatten? Über diese Ambivalenz der Bedeutung des 9. November in der deutschen Geschichte und für Jüdinnen und Juden spricht Rüdiger Mahlo mit seinen Gästen: Regina Steinitz, Dr. Hermann Simon und Petra Pau.“ Wir danken der Jewish Claims Conference, dass wir ihre Veranstaltung anlässlich des 09. November 2020 „ZACHOR: Brennende Synagogen und Mauerfall. Was wird dem 9. November gerecht?“ senden können. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.claimscon.de/ueber-uns.html>

10:00 Haus Of Xhaos - Anti-Fantastisches mit Rosh Zeeba und Xenia Ende

Vom Abend | redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Siesta Service der Redaktion 3

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocken deine tränen nicht< Austauschsendung von Radio Blau | <http://mrspepstein.blogspot.com>

17:00 Refugee Radio Network/ MIGRANTPOLITAN RADIO

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Stash

<http://stash-radio.de/>

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

redaktion3@fsk-hh.org

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 10.11.2021

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 rotten system! - rotten world? -

[exit!-Lesekreis HH]

redaktion3@fsk-hh.org | <https://exit-lesekreis-hh.de>

10:00 Radyo Metro:pool

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Zikkig

texte

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Nicht um mitreden soll es gehen. Sprechen für und an ein Universum. Sprechen bringen.

17:00 Bildende Computer - rC3 - remote Chaos Experience

Digitalemotainent gibt's immer noch; hier soll zwischen 0 und 1 die 5G Ableitung im Kontext von Vaterlandsverrat aufgespürt sein. Der CCC richtet in diesem Jahr erstmalig die Remote Chaos Experience (rC3) statt einer Veranstaltung vor Ort in Leipzig aus. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://events.ccc.de/2020/09/04/rc3-remote-chaos-experience/>

19:00 Freies Radio aus Berlin und Potsdam

Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 17grad

Abendzeitung | redaktion3@fsk-hh.org | <http://17grad.net>

21:00 Tortenboden

Straßenradio - Tortenboden ist der Untergrund. Einmal im Monat reden wir über die StraÙe mit der Erwartung, sie wird sich bewegen. Diskutieren und Rezitieren: Torte essend Hamburgs StraÙenmagazin vor Augen im Sinn. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 smash their gendernorms

Geschlechterrollen beeinflussen unser aller Handeln und Denken maßgeblich und schränken uns letztendlich ein. Das gilt für Frauen, Männer und trifft besonders auch diejenigen, die sich anders einordnen. In dieser Sendung machen wir uns Gedanken darüber, wie diese Vorstellungen von Geschlecht überwunden oder zumindest weniger reproduzieren werden können. Und zu diesen Gedanken gibt es Musik. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://kritische-maennlichkeit.de/>

23:00 Grenzfall

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 11.11.2021

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagabend

12:00 Siesta Service

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Hafenradio ist Schüler*innenradio

Schulprojekt | redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Achsensprung - das Filmmagazin. Folge 17: Shakespeare



„Obs edler im Gemüt, die Pfeil und Schleudern des wütenden Geschicks erdulden oder, sich waffend gegen eine See von Plagen, durch Widerstand sie enden?“ Der Kummer darüber, rund 300 Jahre vor der Erfindung des Films leben und wirken zu müssen, muss enorm gewesen sein

für den größten Drehbuchautor aller Zeiten. Seiner Produktivität tat das freilich keinen Abbruch. Vorwärtsgewandt bediente er die verschiedensten Genres: Science Fiction (Forbidden Planet, 1956), Musical (West Side Story, 1961), Spaghetti-Western (Quella sporca storia nel West, 1968), Gangsterfilm (The Godfather, 1971), Samurai-Epos (Ran, 1985), Independent Cinema (My Own Private Ida-

ho, 1991), avantgardistischer Kunstfilm (Prospero's Books, 1991), Zeichentrickfilm (The Lion King, 1994), Teenager-Komödie (10 Things I Hate About You, 1999), Fernsehserie (The Hollow Crown, 2012/2016) etc. pp. Achsensprung - das Filmmagazin versucht sich an einer kleinen Werkschau. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neo post dada surreal punk show

19:00 Güncel Radyo

20:00 luxusprekariatsluxus -

die steinhäuserin und ihr alltag

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser... | redaktion3@fsk-hh.org | <http://zomia.blogspot.de>

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 12.11.2021

07:00 Quarantimes

08:00 HoPo Express #134: Arbeit im Strafvollzug

Wir wollen in dieser Sendung die arbeitsrechtliche Situation von Gefangenen in deutschen Gefängnissen betrachten. Hierbei kommt durch den Artikel 12 Absatz 3 Grundgesetz die Besonderheit zum tragen, dass im gerichtlich angeordneten Freiheitsentzug Zwangsarbeit für zulässig erklärt ist. Der herrschenden Auslegung nach gelten Gefangene deshalb nicht als Arbeitsnehmende im arbeitsrechtlichen Sinne. Daher fallen sie auch nicht unter das Mindestlohngesetz, erwerben keine Rentenansparungen und es ist strittig ob sie sich gewerkschaftlich organisieren dürfen. Dem steht jedoch entgegen, dass arbeitende Gefangene, wenn auch nicht alle, so doch wesentliche Eigenschaften von arbeitenden Personen aufweisen und ihnen daher auch die Mindeststandards, die für Beschäftigungsverhältnisse ausserhalb des Strafvollzugs gelten zuerkannt werden sollten. Um für die Rechte von arbeitenden Gefangenen einzutreten, wurde in den letzten Jahren die Gefangenengewerkschaft / Bundesweite Organisation (GG/BO) aufgebaut. Ihre Forderungen sind Mindestlohn, voller Einbezug in die Sozialversicherung sowie Anerkennung der Gewerkschaftsfreiheit. redaktion3@fsk-hh.org

10:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Dandelion FSK show

14:00 Dünnes Eis

Politik und Umwelt, Umweltpolitik, Klimadings uvm. Solange wir noch nicht ausgestorben sind liefern wir jeden 2. Freitag des Monats Berichte und Diskussion zum Klimawandel, Politik und Ökonomie. System change - not climate change. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Sozialismus oder Barbarei!

17:00 Die Insulaner

Von Föhr bis nach Spiekeroog rocken wir für Euch das Radio!

19:00 Anti(Ra)dio

20:00 radio gagarin -

neueheiten und altbewährtes im mix

22:00 Doctore Xyramat

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

Unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!

SAMSTAG, 13. 11. 2021

10:00 Vortrag - Debatte - Thema - Kein Meinungsstream

Monatsauswahl | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

redaktion3@fsk-hh.org

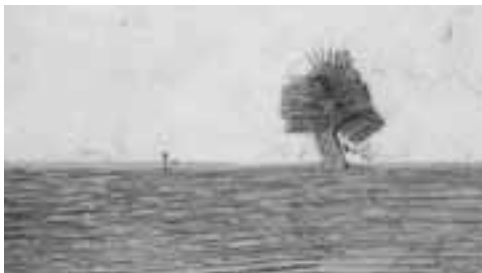
17:00 Dr. Rhythm & Soul

Soulful music for open minded music lovers

19:30 CORAXAntiFa Info

redaktion3@fsk-hh.org | <http://radiocorax.de>

20:00 Lignas Music Box: BAUM



Wir stehen vor ihm. Und rätseln. Er ist keine Maschine. Er ist kein Tier. Aber er ist le-

bendig. Mehr noch, er ist ein Magier des Lebens. Er verwandelt Kohlenstoff und Sonnenlicht zusammen mit Wasser in Leben. Und lebt selbst zugleich an zwei Orten – in der Erde und in der Luft. Für einen Moment umarmen wir ihn klammheimlich und versuchen seiner Fremdheit nachzuspüren. Seiner Vielgestaltigkeit zu folgen. Seinen unterirdischen Fortsätzen. Diesem Wurzelwerk, welches ein Spiegelbild des heliozentrischen Lebens zu sein scheint, das die Bäume und Pflanzen mit ihren Blättern in der Luft führen. Seinen Verästelungen in dunkler Erde unter unseren Füßen – selbst das Erdreich ist nicht die feucht-klumbig, vermeintlich gleichförmige Masse, wie wir leichtfertig annehmen, sondern ein mineralisches Wunderland, mit eigenen Regeln und zahllosen Bewohnern. Für uns nur unzugänglich. Eingedenk der Einsicht Platons, dass der Mensch wohl ein Gewächs sei, „das nicht in der Erde, sondern im Himmel wurzelt“, können wir nicht umhin in den Wipfel des Baums zu steigen und von dort oben die Welt neu zu betrachten. Ein immerwährendes Haus in der Krone schiene perfekt. Ab- und zugewandt zugleich. Ewige Sternengucker, getragen von einem grünen Blättermeer. Dort oben lässt sich dann auch vielleicht nachvollziehen, was Dylan Thomas meinte als er schrieb: „Gott wuchs wie ein Baum aus der apfelförmigen Erde“. Obenauf auf diesem gottgleichen Apfelstiel, stellen wir fest, dass wir doch zu weit weg sind. Der Himmel ist schön, aber schweigsam. Wir beschließen, den Stiel um eine hölzerne Antenne zu verlängern, einen organischen Plattenspieler aufzubauen und vor allem ein Telefon mit dem Wurzelwerk des Baums zu verbinden. So dass jeder Anruf aus der Welt da unten (der unter der Nummer 432 500 46 erfolgt), durch die Adern des Baum an uns weitergeleitet wird. Solcherart über allem schwebend und mit allem verbunden, können wir uns gemeinsam die Zeit unter dem novembrigen Himmel vertreiben. Mit Gesprächen über ein Zurück zur Natur, das geheime Leben der Bäume, die Sprache des Waldes, den Trost unter Bäumen, das Paradies als Waldgarten und die Rodung eines kompletten Planeten, in der Annahme, dass es sich nur um eine Plantage handele, deren einziger Sinn ihre Umwandlung in tote Materie sei. Und auch mit Musik, zum Lobe der Bäume und zum Tadel der Welt, deren Licht allmählich verglimmt... | lmb@fsk-hh.org | <http://www.facebook.com/LignasMusicbox>

23:00 Reizüberflutung

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 Sauti ya Nubia-Kemet

Einmal im Monat wird es ab sofort mit dieser Sendung um das Leben der Nubia-Kemet (Afrikaner) Gemeinschaften gehen: Ihre Organisationen, Unternehmertum, Interkommunikation und Beziehungen. Die Zukunft der Nubia-Kemet (Afrikaner) und den Nachkommen in der Diaspora. Die Sendung wird sich auf das gesellschaftliche Leben der Diaspora konzentrieren. Wir werden uns auch mit Unternehmern und Solchen treffen, die Ambitionen in diese Richtung haben. Darüber hinaus werden Sport, Kunst, Kultur und Politik zu unseren Themen gehören. Das ganze Leben also. | redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Falando com... Im Gespräch mit...

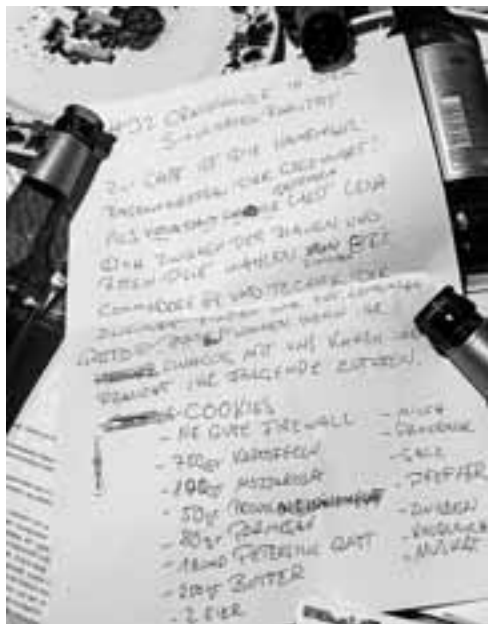
15:00 Aufruhr

17:00 Radyo Azadi

redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Crackhouse Kochradio

Für 4 Personen: Applaus. | redaktion3@fsk-hh.org



20:00 Wo keins ist, ist eins: Negative Metaphysik und Dialektik der Aufklärung 18

Die Auseinandersetzung mit Karl Heinz Haags

„Fortschritt in der Philosophie“ und sein Werk „Metaphysik als Forderung rationaler Weltauffassung“ wird fortgesetzt. Heute beginnen wir mit einer Einführung in die philosophische Entwicklung von Karl Marx. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://wokeinsiststeins.blogspot.de/>

22:00 UBRadio Salon #341

2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae & UBUIBI (www.ubuibi.org). Net-cast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 27 July 2014 with special guest: WOBBLY.

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

06:00 Dandelion FSK show

08:00 Radyo Metro:pool

10:00 Sauti ya Nubia-Kemet

Wdh. vom Vortag | studiof@fsk-hh.org

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst.

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 open

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Nicht um mitreden soll es gehen. Sprechen für und an ein Universum. Sprechen bringen. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Neue Musik aus China

19:00 FARFALLA FM

„FarfallaFM – Kontaktaufnahme gegen Knast und Autorität“ entstand aus der Anti-Knast-Radiosendung „PB-Radio“ in Solidarität mit den Drei von der Parkbank. Neben Informationen zur aktuellen Situation in Gefängnissen, zu sozialen Kämpfen und Repression gibt es Musik, Soligrüße und was sonst noch dazu beiträgt, die Isolation hinter den Mauern zu brechen.“ | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 durch die nacht - alle Bäume bleiben.

Ruft uns gerne im Studio an: 040 43250046 | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Kunst, Kost, Leben

“Lohn, Preis, Profit” | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen auf: <https://www.mixcloud.com/jetzmann/> | jetzmann@web.de

00:00 Maximum Rockroll Radio

01:00 Night by radioarts

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 16.11.2021

07:00 Durch die Nacht

Vom gestrigen Abend | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Kunst, Kost, Leben

“Lohn, Preis, Profit”

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Siesta Service der Redaktion 3

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 die ganze platte:

Bernard Parmegiani - Stries/Mode

Wieder neueingespielte version von Stries durch Colette Broeckerart, Sebastian Berweck und Martin Lorenz. Discogs schreibt u.a. über ihn: “Bernard Parmegiani (born in Paris, France, 27 October 1927; died 22 November 2013) was a composer best known for his electronic or acousmatic music. He started off as a sound engineer for French television (ORTE, later known as RTF). Originally an actor during the four years studies at Lecoq & Decroux school, he joined the “Groupe de recherches musicales” (GRM) in 1959 for a two years master class. His first major work (Violostries) was composed in 1962 for a choreography performed by Théâtre Contemporain d’Amiens directed by Jacques-Albert Cartier...” | thomas@fsk-hh.org

14:00 Stimme

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

17:00 Das offene dritte Ohr

19:00 Info Latina

20:00 FEMLAB spricht

FEMLAB richtet sich betont an Interessierte mit geringen Vorkenntnissen zum Thema Feminismus, möchte Grundlagenwissen vermitteln, Hemmungen abbauen und für die Themen Feminismus, Gleichberechtigung, Alltagssexismus und Diskriminierungserfahrungen sensibilisieren. Mit dieser Radiosendung führen wir das Konzept unseres Events von Oktober '19 fort. Thema heute: FAQ Feminismus | redaktion3@fsk-hh.org | <https://www.femlab-hamburg.org/>

22:00 It's All About Punk Show

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

redaktion3@fsk-hh.org

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

MITTWOCH, 17.11.2021

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Inkasso Hasso: Gegen Heimatliebe

Alle sprechen über Heimat aber keiner darüber, warum. Aus Gründen und aktuellem Anlass: Eine Sendung gegen den Heimatboom hierzulande. Mit den Stimmen und Überlegungen von Thorsten Mense, Thomas Ebermann und Richard Pfützenreuter, sowie Hörstücken u.a. von Szerafina Schiesser. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://radiocorax.de>

10:00 Radyo Metro:pool

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.17grad.net>

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Nicht um mitreden soll es gehen. Sprechen für und an ein Universum. Sprechen bringen.

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart Dandy-Pop,

Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! | mw@aufgeladenundbereit.com | <http://www.aufgeladenundbereit.com>

19:00 Freies Radio aus Berlin und Potsdam

Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Plateau

Ein monatlicher Vorgeschmack zu den freien darstellenden Künsten in Hamburg. Das Radio Magazine des digitalen Reflexions Plattform Plateau. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.plateau-hamburg.de>

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

redaktion3@fsk-hh.org

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. | info@gumbofrisstschmidt.de | <http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

23:00 RadioSpielplatz

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 18.11.2021

09:00 Loretas Leselampe

Buch und Bücher | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Weimar | redaktion3@fsk-hh.org | <http://spektakel.blogspot.de>

14:00 Free Wheel

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Güncel Radyo

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 19.11.2021

07:00 Quarantimes

Die Nachtschau: Emanzipatorisches und Widerständiges in Zeiten der Krone. | redaktion3@fsk-hh.org

08:00 150. Jahrestag der Pariser Kommune

Die siebte Folge des Podcasts «Rosalux History» befasst sich mit dem 150. Jahrestag der Pariser Kommune, der ersten Arbeiterregierung der Welt. Ani-

ka Tasche und Albert Scharenberg diskutieren mit Christopher Wimmer über die Kommunen in der französischen Provinz, mit Dr. Antje Schrupp über die französische Frauenbewegung der 1860er und 1870er Jahre und mit Francis Wurtz von der Fondation Gabriel Péri über die Bedeutung und das Fortleben der Kommune in der französischen und europäischen Politik. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://t1p.de/g0y2>

10:00 The Bridge Radio

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Dandelion FSK show

14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster

Freies Radio aus Schleswig Holstein; jetzt nicht länger ätherisches Randgebiet. | <https://radio-fratz.de/> | <https://freiesradio-nms.de/> | <http://www.freie-radios-sh.org/> | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Sozialismus oder Barbarei!

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)dio

20:00 Soul Stew

“Soul Stew” präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle “soulful” Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter: <http://orgienpost.de/topics/music-please/soul-stew-radio-show/>

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklügel mit und ohne Studio-gäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf: www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 20.11.2021

10:00 MOTIVATION 2.0

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 ¡Despertó!

Las señales abiertas de América Latina - Die offenen Frequenzen Lateinamerikas. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 vibes abroad radio show

redaktion3@fsk-hh.org

18:00 Multiplication de l'Amusement

redaktion3@fsk-hh.org

19:00 CORAX AntiFa Info

redaktion3@fsk-hh.org

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind! [<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS. | <http://www.rewindradio.de>

SONNTAG, 21.11.2021

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 das brett

brett@fsk-hh.org

15:00 LxRadio -

queerfeministische Sounds & Thoughts

Das LxRadio bietet euch ab sofort monatlich einen Einblick in ein Herzensthema unserer Wahl aus queerfeministischer Perspektive. Mal offensichtlich, mal überraschend, mal evergreen, mal brandaktuell, aber immer queer und am Sonntag. Neben Interviews mit Kompliz*innen, coolen Polittexten, die die Welt kennen sollte, und Hintergrundinfos zu unserem jeweiligen Themenschwerpunkt präsentieren wir euch auch richtig nice Musik aller Styles plus einen Punksong des Monats, Buchtipps, Newflash, Kunst aufs Ohr und was uns sonst noch an Rubriken einfällt. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Radyo Azadi

redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Apartmenthaus A

redaktion3@fsk-hh.org

20:00 The Soulprofessor Presents Strictly Vinyl

22:00 Monomal's Radio Sabbatical

(Narco-)Corridos aus Mexico, inspiriert vom Buch von Elijah Wald | Trikorder@zeromail.org | <http://>

Monomal.org

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 22.11.2021

06:00 Dandelion FSK show

Vom Freitag Mittag. | solidsteel@fsk-hh.org

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınların kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

10:00 snippets

Vom gestrigen Abend.

12:00 Beat the Future

Soul music from the underground! Unheard dirty sounds, raw, experimental, lo-fi, dark, folk, worldwide, field recordings, spoken word, instrumental, hybrid electronic music, beats, Balkan, the weird music we have today. No hype. Listen to the world around you. | <https://www.mixcloud.com/BeatTheFuture>

14:00 Radio PoPo

Jeden 4. Montag im Monat beschäftigen wir uns auf diesem Sendeplatz mit verschiedenen Themen, die uns gerade in unserem Alltag begleiten: Inspirationen und Denkanstöße durch gelesene Texte/ gewecktes Interesse durch Diskussionen mit Genossinnen/ gute Filme/ interessante Romane. Dazu gibt es jedes Mal eine Mischung aus neuer und nicht so neuer Musik. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Kùltürministerium

19:00 Info

20:00 Abends in Alemaña -

eine Talkshow mit intersektionalen Perspektiven

Abends in Alemaña lassen wir gemeinsam den Tag ausklingen, manchmal mit, manchmal ohne Friends, aber immer mit intersektionalen Perspektiven. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 snippets

Hier, Blumen. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23

Uhr die einstündige Musiksending „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen auf: <https://www.mixcloud.com/jetzmann/> | jetzmann@web.de

00:00 Maximum Rockroll Radio

01:00 Night by radioarts

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 23.11.2021

07:00 Abends in Alemaña – eine Talkshow mit intersektionalen Perspektiven

Vom gestrigen Abend | redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Siesta Service der Redaktion 3

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Neuschwänziger Katzensoundtrack verfilmt

Mix aus dem Soundtrack von Maestro Morricone und Ausschnitten aus dem Film DIE NEUN-SCHWÄNZIGE KATZE von Dario Argento | trikorder@zeromail.org | <http://monomal.org>

14:00 Refugee Radio Network / MIGRANTPOLITAN RADIO

MIGRANTPOLIT | ISM hinterfragt Grenzen jeder Art. Es zeigt uns, dass die globale Mobilität von Körpern, Kapital und Daten miteinander in Zusammenhang stehen. Diese Praxis steht seit dem „Sommer der Migration“ 2015 und durch den europaweiten Anstieg reaktionärer rechtspopulistischer Meinungen im Fokus: on Air Talk Show Empresario King Shaka Larry Presents MIGRANTPOLITAN RADIO on FSK 93.0fm Larry brings you trendy current music types, both African and International with snippets of information found within the circle of the serious news breaks, the soft entertainment breaks and sometimes the oddities that abound. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://refugeeradiationetwork.net>

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://public-ip.org>

17:00 Hörsturz

19:00 Info Latina



»DIE WAHRHEIT IST IMMER KONKRET.«
Lenin

konkret
Lesen, was andere nicht wissen wollen.
Jeden Monat am Kiosk.

www.konkret-magazin.de

Große Brunnenstr. 68



elrojito
Biotattoo
aus eigener
Küchle
Solidarisch!

www.el-rojito.de

Hallo?! FSK braucht euch! *



* und eure anzeige, also:
Reklame machen im Heft!
Preisliste: transmitter@fsk-hh.org

20:00 Elektru

redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Antisemitismus von Links -

Die Explosion des globalen Antisemitismus XLVI

Die Auseinandersetzung mit dem Schwarzbuch des Jüdischen Antifaschistischen Komitees (JAFK) wird fortgesetzt. Der Überblick über Genesis der Politik der Vernichtung wird weiterhin vertieft. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://gegenantisemitismus.blogspot.de/>

22:00 The TMRW show

Welcome to the TMRW show. Bringing you the best sounds from across the globe of yesterday, today and TMRW.

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

redaktion3@fsk-hh.org

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 24.11.2021

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Kaffeehausdilettant*in

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben.” --Wiki-- Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Radyo Metro:pool

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Plateau

Wiederholung der Sendung vom dritten Mittwoch im Monat. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.plateauhamburg.de>

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 TimeOut - This Is Pop No. 105

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Alben vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt

mit (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop, Balkanbeats und was sonst noch passt.

19:00 Freies Radio aus Berlin und Potsdam

Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 MUNTU KAMÃA

MUNTU KAMÃA ist eine Sendung die über Afrikanische Geschichte und Kultur spricht. Die Geschichte vor der Okkupation des Kontinents soll erörtert werden und bei Bedarf werden wir Parallelen zur Aktualität ziehen. Unsere Gäste sind live im Studio oder nehmen per Telefon teil. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 fiction for fairies & cyborgs

DONNERSTAG, 25.11.2021

09:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ... (Wiederholungen von Freitagen) | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Ich bin ein Hamburger

The fresh magazine show by medium-rare Hamburgers for raw Hamburgers who are new to the city. News, topical discussion, cultural events, German language lessons, and music requests. There's plenty for you to chew on! | redaktion3@fsk-hh.org

14:00 SissiFM

We are passionately live, performative to the bones, we love voices, fights and feelings & we will never tell the truth.

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neo post dada surreal punk show

19:00 Güncel Radyo

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | <http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

info@metroheadmusic.net | <http://metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 metronight

FREITAG, 26. 11. 2021

07:00 Quarantimes

08:00 Corax-FSK Morgenmagazin

Aus gutem Grunde in gutem Hause. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://radiocorax.de>

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Dandelion FSK show

14:00 Narration & Schwerkraft

Eine antipropagandistische Agenda. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://www.mixcloud.com/TheRevolver/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Sozialismus oder Barbarei!

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Radio Gagarin

22:00 Sound Get Mashup

00:00 Wise Up

SAMSTAG, 27. 11. 2021

10:00 رتج

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitopimenta@aol.de

14:00 Akonda

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out: Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych. | <http://biffbangpow60s-radio.blogspot.de/>

18:00 SkaTime FS-Ska Nr. 181

SkaTime präsentiert einmal im Monat Offbeat Neuerscheinungen & Klassiker, ob 2-Tone Ska, Balkanbeats, Dub, Klezmer, Latin-Ska, Mestizo, Reggae, Rocksteady, Trad.Ska oder Ska-Punk.

19:30 Antifa Info

20:00 Loretas Leselampe

Ablegen | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 The Rambler

SONNTAG, 28. 11. 2021

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 17grad

<http://www.17grad.net>

15:00 Support your local squat

studiof@fsk-hh.org

17:00 Radyo Azadi

redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Romano Radio

Realisierung und Moderation: Roma Community Action Group - für Roma Solidarität! | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Unpeeled

22:00 Blues Explosion

00:00 nokogiribiki

infos zur sendung: <http://nokogiribiki.tumblr.com/>

02:00 Nachtmix

MONTAG, 29. 11. 2021

06:00 Dandelion FSK show

08:00 Radyo Metro:pool

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag | <http://www.17grad.net>

10:00 snippets

Vom gestrigen Abend.

12:00 Musikredaktion

14:00 Wir lassen die Münzen plappern RADIO-PHONISCHER KONGRESS Hallo Münzviertel, wie gehts?

Auf dem Münzplatz konnten sich Ende Oktober alle die da waren, ob zufällig oder gezielt, klanglich aus der Dose oder live unterhalten lassen. Besser noch: es gab die Möglichkeit, sich zu äussern oder andere zu fragen: Hallo, wie geht's? Denn das ist mehr als eine Floskel, besonders zu Zeiten wie diesen. radioPOL lud zu dieser Aktion im Freien auf dem Münzplatz ein – ein Rückblick darauf kann hier gehört werden. Alles in Zusammenarbeit mit dem Werkhaus Münzviertel + www.radiopol.org | redaktion3@fsk-hh.org

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive
Unternehmungen**

17:00 Musikredaktion

19:00 Info

20:00 Zwei Stimmen im Fummel

Didine van der Platenvlotbrug und Blessless Mahoney berichten von ihrem 1. Advent und glühweinerne Schallmauern werden mit kardamommener Gleichmut in Resonanz versetzt. Schwingen Sie mit, ob nebelverhangen oder anispudrig-fein! | redaktion3@fsk-hh.org | <https://vimeo.com/172749044>

22:00 Bevor Punk zur Folklore wurde

Einmal mehr wird der Beweis angetreten, daß das Reflektieren und Theoretisieren von Kultur (und Kulturkritik) nicht schal und steril sein muß, sondern einer radikalen Zuspitzung durchaus zuträglich ist. Wie es um die subversive Qualität dieser Musik bestellt ist:

- Roger Behrens: "Fortschritt, Regression, Stillstand - über Punk" (ca. 1/2 Stunde; interviewt von Lukas Holfeld)
- Alexander Aßmann: "Computerstaat, das Meisterwerk der Band Abwärts" (ca. 1/4 Stunde; Vortrag)
- Jörg Finkenberger: "Warum Punk noch nicht einmal tot ist" (ca. 1/4 Stunde; Essay) Kommt von Querfunk Karlsruhe. Dank. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html>

23:00 AUSFLUG

00:00 Maximum Rocknroll Radio

01:00 Night by radioarts

DIENSTAG, 30.11.2021

07:00 Zwei Stimmen im Fummel

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Siesta Service der Redaktion 3

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 die ganze platte:

182 katastrophenhilfe - Keine Experimente

Der herausgeber Samuel Hunt schreibt über 182 katastrophenhilfe: "182 Katastrophenhilfe ist eine Spendenkampagne zu Gunsten Yeah! Yeah! Yeah! Studios und Analogika Hamburg, deren Betriebsgebäude in der Hamburger Str. 182 in einer mysteriösen Explosion am 31. Mai zerstört worden ist. Fast 200 Bands und Solokünstler sind zusammengekommen, um die betroffenen Tontechniker

Dennis Rux und Chris Haertel mit Musikbeiträgen zu unterstützen.

Das Projekt läuft ausschließlich über Bandcamp und umfasst derzeit fünf Sammlungen von jeweils 42 Tracks, unter denen Alt-Rock, Elektro und Avant-Garde stark vertreten sind - jede für eine €10-Spende. Einnahmen gehen zu 100% an Chris und Dennis, deren Zukunft trotz großer Unterstützung immer noch unsicher ist. <https://182katastrophenhilfe.bandcamp.com/> Also eine stunde katastrophenhilfe mit experimentellen bands.

Kontakt: thomas@fsk-hh.org

14:00 commune

das brett aus dem mai 2021 | redaktion3@fsk-hh.org | <https://t1p.de/v34e>

16:00 Bevor Punk zur Folklore wurde

Vom gestrigen Abend.

17:00 Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 under pressure - pandemic narratives

Eine Audiodokumentation zum Thema Wohnungslosigkeit während der Covid-19 Pandemie, entstanden aus Interviews mit Frauen ohne Wohnung, die temporär Unterkunft in einem Container-Wohnprojekt finden bzw. fanden. In der Zusammenstellung der unterschiedlichen Narrationen - bestehend aus Erfahrungen, Deutungen, Wünschen, Interpretationen von Gesellschaft und Kritik - ergibt sich ein Abbild herrschender Machtverhältnisse. Mehr Informationen zur Entstehung in dem dazugehörigen Artikel dieser transmitter Ausgabe. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://www.up-pn.com/>

21:00 Klasse, Krise, Weltkommune

Klimakrise, Care-Krise, Covid-Krise, Finanzkrise - die Krise ist überall. Aber wovon reden wir eigentlich, wenn wir von Krise sprechen. In unserer zweiten Folge haben wir uns mit den Freundinnen und Freunden der klassenlosen Gesellschaft getroffen und darüber geredet, warum Krisen dem Kapitalismus inhärent sind, warum es keine sozialstaatlichen Krisenlösungen geben kann und was das für eine materialistische Analyse der Covid-Krise bedeutet. Die Freundinnen und Freunde der klassenlosen Gesellschaft sind eine international ausgerichtete und antinationale kommunistische Gruppe aus Berlin. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://mdk-podcast.net/episode-2/>

22:00 Musikredaktion

Termine & Adressen

----- Freie Sender Kurs -----

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessiert*innen, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinars, die generellen Rahmenbedingungen, Studioteknik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. **Nächste Termine: 11. Dezember, von 12 bis ca. 18 Uhr in der Fabrique, Valentinskamp 34a 20355 Hamburg.** Zugang von der Speckstrasse. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

-----Anbieterinnengemeinschaft des FSK-----

Immer am ersten Donnerstag im Monat.

----- FSK-Redaktionen -----

Musikredaktion

Treffen am letzten Mittwoch im Monat um 20.30 Uhr.
Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg,
außerdem Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am vierten Dienstag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Studio F:

Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr,
im Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org

Transmitterredaktion:

Treffen am zweiten Donnerstag im Monat um 21 Uhr,
Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:

Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:

Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

----- Radiogruppen -----

Radio Gagarin: Kontakt über: gagarin@lists.fsk-hh.org

Treffen im Internet auf Anfrage

Akonda Radio: Kontakt über: postbox@fsk-hh.org

Treffen im Internet auf Anfrage

Äthergruppe Flausch: Kontakt über: postbox@fsk-hh.org

Treffen im Internet auf Anfrage

Radyo Azadi: Kontakt über: radyoazadi@riseup.net

Treffen im Internet auf Anfrage

Radio Loretta: Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.

Maulwurf der Vernunft: Kontakt über: maulwurfdervernunft@riseup.net

Falando com: Kontakt über: postbox@fsk-hh.org

----- Arbeitsgruppen -----

Technik und Computer AG

Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 uhr im FSK

Kontakt: über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG: Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs AG: Kontakt über gag@fsk-hh.org

Kampagnen und Öffentlichkeits AG: Kontakt über: kampange@fsk-hh.org

Impressum

transmitter Redaktion
Freies Sender Kombinat
Valentinskamp 34a
20355 Hamburg

Büro tagsüber

43 43 24

Telefax

430 33 83

eMail

postbox@fsk-hh.org

Studio 1

432 500 46

Studio 2

432 513 34

Info Fördermitglieder

432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 2400 0505 5012 2612 4848
BIC: HASPDEHHXXX

Auflage:

5 000

Werben im Transmitter

transmitcom@fsk-hh.org

transmitter@fsk-hh.org

Preisliste auf Anfrage

Artdirection, Layout: fkr

Druck:

Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

Vi.S.d.P. Heino Windt

Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Werben im Transmitter

Preisliste auf Anfrage unter:

transmitter@fsk-hh.org

Redaktionsschluss für den Transmitter

(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden. Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:

transmitter@fsk-hh.org.

